

Mramoraker Bote

MITTEILUNGEN • FAMILIÄRES
NEUIGKEITEN • GEBURTSTAGE



BV: Kapelle Mramorak 1.2.2008

Dies ist ein farbiger Entwurf einer Gedenk –
Kapelle auf unserem ehemaligem deutschen
Friedhof in Mramorak



WO IST DAS GRAB ?

Von Jakob Wolf

Es braucht nicht Muttertag zu sein:
Ich wüsste es auch von allein,
dass ich zum Grab der Mutter ginge, ihr einen
Kranz ans Holzkreuz hinge, doch frag ich erst:
Wo ist das Grab, in das man Sie zur Ruhe gab
?

Kein Mensch, der mir zur Rate geht,
kein Mensch, der Red´ und Antwort steht,
kein Mensch will etwas davon wissen,
wie ihr das wunde Herz zerrissen,
und weiter ich die Frage hab:
Wo ist das Grab, wo ist das Grab ?



Leni Bitsch - Gassmann

Ob sie auf Wiedersehen geharrt?
Ob sie im Massengrab verscharrt ?
Vielleicht hat man sie gar vergessen,
dass sie von Raben aufgefressen ?
Ob sie als Tote Ruhe fand,
in diesem seelenlosen Land ?

Wo immer sie auch liegen mag:
Ich hör sie rufen Tag für Tag,
ich kann mich für mein ganzes Leben
wohl nimmermehr zufrieden geben.
Es welkt der Strauss in meiner Hand,
weil ich der Mutter Grab nicht fand

Unsere Totengedenkfeier in Rudolfsnad

Am Sonntag, 9. 9. 2007, fuhren wir nach Rudolfsnad, das heute den Namen "Knicanin" trägt. Man schätzt, daß hier, im größten Massenvernichtungslager für die Donauschwaben um die 23.000 Menschen ums Leben gekommen sind.

Wir starteten am Sonntagmorgen nach dem Frühstück und fuhren über Apfeldorf (heute Jabuka) in Richtung Norden. An einer Kreuzung sahen wir das Schild "Kacarewo" (früher Franzfeld). Wir bogen jedoch links in Richtung Titel ab.

Nach Perles sahen wir über die Weiten der Felder schon das Dorf Rudolfsnad. Kurz vor der großen Brücke über die Theiss bogen wir links ab und fuhren in die Senke ins Dorf hinein. Es war sehr still geworden in unserem Bus, waren doch die meisten Reiseteilnehmer ehemals in Rudolfsnad gewesen. Im Ort trafen wir Herrn Baron, ein Rudolfsnader, der vor dem Krieg zu den Reichsten der Ortschaft gehörte und sich in den letzten Jahren für die Errichtung der Gedenkstätte auf der Teletschka und auf dem ehemaligen deutschen Friedhof eingesetzt hat.

Auf der Teletschka angekommen, bildeten wir einen Halbkreis vor dem Denkmal. Hier feierten nun unsere Landsleute mit ihrem Pfarrer, Jakob Stehle einen Gottesdienst (es war ja auch Sonntag!).

Nach dem biblischen Eingangswort führte er zunächst eine "Aussegnung" der Verstorbenen durch:

"Wir stehen hier auf einem großen Totenacker auf der Teletschka in Rudolfsnad. Tausende donauschwäbische Landsleute fanden hier den Tod auch Leute aus unserer Heimatortschaft Mramorak. Wir gedenken ihrer in liebender Erinnerung und wir wissen sie alle in Gottes Hand. Jesus Christus wird sie auferwecken an seinem Tage. Er sei ihnen gnädig in seinem Gericht und nehme sie auf in sein ewiges Reich. Amen

Danach sangen wir das Lied "Jesu geh voran, auf der Lebensbahn."

Als Predigttext diente uns der Text aus dem 1. Korintherbrief, das Kapitel 15 Auferstehung der Toten:

"So auch die Auferstehung der Toten Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich, Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit; es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft; es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib."

Wer an unsere Toten auf diesem Totenfeld gedenkt, der denkt an geschundene, abgemagerte und ausgezehnte Körper; er denkt an Krankheit und Verwesung; an Knochen, die hier liegen. Was wird mit dem „Pilgerkleid“ der Vielen? Was geschieht mit den Personen, die darin lebten? Gibt es Hoffnung für ein neues Leben? Und welche? Und wenn es die Auferstehung gibt, mit welchem Leib werden sie auferstehen? Fragen, die schon zur Zeit des Apostels Paulus gestellt wurden. Und der Apostel warnt davor, daß wir nicht "närrisch" denken, d. h. "gottlos", sondern auf das Zeugnis der Heiligen Schrift achten.

Da ist das Samenkorn. Es wird in die Erde gelegt und stirbt. Doch aus dem Sterben kommt das neue Leben, der Halm und danach die Ähre mit der Frucht.

In seiner Predigt erinnerte der Pfarrer an die Leidensgeschichte der Donauschwaben, die mit dem Wort "Bawanischta" angefangen hat und dann über das Lager in Mramorak ging bis hin nach Russland oder an die Front – und eben hier nach Rudolfsnad. Die Teletschka wurde zum Inbegriff einer menschenverachtenden Politik und der brutalen Vernichtung von

Menschenleben. Für die Toten gab es keine Begräbnisstätte mehr im Rudolfsnader Friedhof. In Massengräbern wurden sie verscharrt. Es gab keine Traueransprache und kein Trost aus dem Wort Gottes für die Angehörigen. Ja, sie durften ihre Toten nicht einmal auf ihrem letzten Weg begleiten.

Doch als Christen dürfen wir über den Tod und seine Macht hinausschauen vorwärts auf den Tag der Auferstehung.

"Gott aber gibt ihm einen Leib, wie ER will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib!" Und so werden auch unsere Toten ihren neuen Leib bekommen. Nicht der Tod, sondern das Leben ist Gottes letztes und gültiges Wort über uns Menschen. Darauf vertrauen wir.

Als Schlußlied sangen wir "So nimm denn meine Hände und führe mich". Mit dem Vaterunser und dem Segen beschlossen wir diesen Gottesdienst.

Danach besuchten wir noch den Rudolfsnader Friedhof, die Kapelle dort und auch das Denkmal, das dort in Erinnerung an die beiden Massengräber, die zuerst ausgehoben wurden, errichtet ist. Zusammen sangen wir dann noch den

Kanon „Dona nobis pacem“ (Herr, gib uns Frieden!)

Nachdenklich stiegen wir in unseren Bus und fuhren nach Titel, wo wir zu Mittag aßen.

(Bericht von Pfarrer Jakob Stehle)

Einladung

**Zur Mramoraker Gedenkfeier
am Samstag den 26. April 2008
wieder in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben
Goldmühlenstrasse 30**

Festprogramm :

**11:30 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung alle
Landsleute sind herzlich eingeladen daran
teilzunehmen**

**12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Hause.
Teilnahme am Essen bitte noch vor dem 05. April
telefonisch anmelden bei Franz Apfel oder einem
anderen Vorstandsmitglied.**

**14:30 Uhr Festgottesdienst mit Pfarrer Jakob Stehle
Begrüssung und Ansprache eines Vorstandsmit-
gliedes
Kranzniederlegung im Lichthof an der Gedenk-
mauer im Haus der Donauschwaben**



Anschliessend an die Gedenkfeier Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
Wir bitten unsere Besucherinnen, wie auch schon bisher gehabt Kuchen mitzubringen !

Der **Mramoraker Heimatortsausschuss**
freut sich auf euern Besuch!!!!

Jahrgangstreffen: 1943/ 65er – 1938/ 70er – 1933/ 75er – 1928/ 80er usw.

Vorankündigung

Kirchweihtreffen 2008

Der Termin für unser Kirchweihfest 2008 ist
der **Sonntag, 21. September 2008** im
Haus der Donauschwaben in Sindelfingen.
Näheres im „Boten“ Juli 2008



In eigener Sache

Kirchweih am 21. September 2008 in Sindelfingen

Liebe Landsleute!

Bitte beachten Sie den Termin für unser Kirchweihtreffen im September 2008 ! Es ist diesmal ein **SONNTAG** !

Zum Titelbild :

Auf der Titelseite ist ein farbiger Entwurf für die geplante Kapelle in unserem ehemaligen deutschen Friedhof in Mramorak. Es soll eine Gedenk – Kapelle für alle unsere Toten Landsleute werden.

Ausser den 108 Mramoraker Landsleuten, die in Bawanischte erschossen wurden, gibt es noch folgende Landsleute, die gewaltsam ums Leben kamen.

Bei Leangut – Devojacki Bunar wurden 8 deutsche Mramoraker aus dem Zug geholt und an Ort und Stelle erschossen und unbekannt verscharrt.

Am 6. November 1944 wurden weitere 25 Personen – darunter 4 Frauen – nach Kovin verbracht und wahrscheinlich am 7.11.1944 zusammen mit vielen Deutschen aus Kovin erschossen. Wo diese Landsleute erschossen und verscharrt wurden ist uns bis heute nicht bekannt. Da es wahrscheinlich nicht mehr geklärt werden kann, wollen wir diesen unschuldigen toten Landsleuten wieder einen Namen geben und sie auf der Gedenktafel an der Kapelle in Mramorak verewigen.

Wenn die Gedenkkapelle erstellt ist soll das übrige Friedhofsgelände von Grabsteinen und sonstigem freigemacht werden. Genaue Ausführungspläne bestehen noch nicht – wir werden weiter berichten

1. Vorsitzender HOG Mramorak Peter Zimmermann
2. Vorsitzender HOG Mramorak Franz Apfel
3. Vorsitzender HOG Mramorak Jakob Stehle und Vorstandschaft

Mramorak – Reisen

Liebe Landsleute und Freunde

Wir möchten auch in diesem Jahr wieder in unsere alte Heimat fahren. Bei der derzeitigen angespannten Lage in Serbien ist es allerdings fraglich, ob die erste Reise durchgeführt werden kann.

Die erste Reise ist von Mittwoch, 21.05.08 bis Mittwoch, den 28.05.08, geplant.

Zweite Reise werden wir vorab von Mittwoch, den 20.08.08 bis Mittwoch, den 27.08.08 planen.

Ob wir mit dem Autobus fahren oder fliegen, richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Bei einer Busreise sind mindestens 35 Personen erforderlich und dürfte zwischen 500 und 600 Euro kosten. Bei einem Flug ist die Frage wie die jeweiligen Flugpreise zu dieser Zeit sind. Deshalb bitte ich alle Interessenten sich unverbindlich bis spätestens Ende April bei mir zu melden, damit wir einen Überblick bekommen.

Alles weitere muss dann ausgearbeitet werden
Franz Apfel

Lenggrieser Str. 39 ½
83646 Bad Tölz

Tel.: 08041 – 3362, Fax: 08041 – 730 103

E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Zu Namensgravur in Bawanischte

Auf der Marmortafel für die Namen unserer toten Landsleute sind derzeit noch gut 20 Namen nachzutragen. Wir haben gehofft, dass diese Arbeit vom Steinmetz schon vollzogen ist, wie jedoch auf den Bildern Seite 20 und 21 zu sehen ist, war am 17. Februar dieses Jahres alles verschneit, deshalb hat der Steinmetz die Namensplatte abmontiert und in die Werkstatt gebracht, um die Namen dort einzugravieren.

Am 07.03.2008 habe ich mit dem Steinmetz telefoniert, dabei hat er mir zugesagt, dass bis 10. April alles fertig und die Namensplatte wieder in Bawanischte auf unserem Gedenkfriedhof sein wird. Bis zum heutigen Tage glaubte ich noch ein Bild mit den fertigen Namensgravuren im Boten bringen zu können, doch ist es leider nicht möglich geworden. Desweiteren bitte ich alle Angehörigen von Toten in Bawanischte mir weitere Namen und Daten zu nennen, denn wir möchten möglichst alle Namen unserer toten Landsleute anbringen.

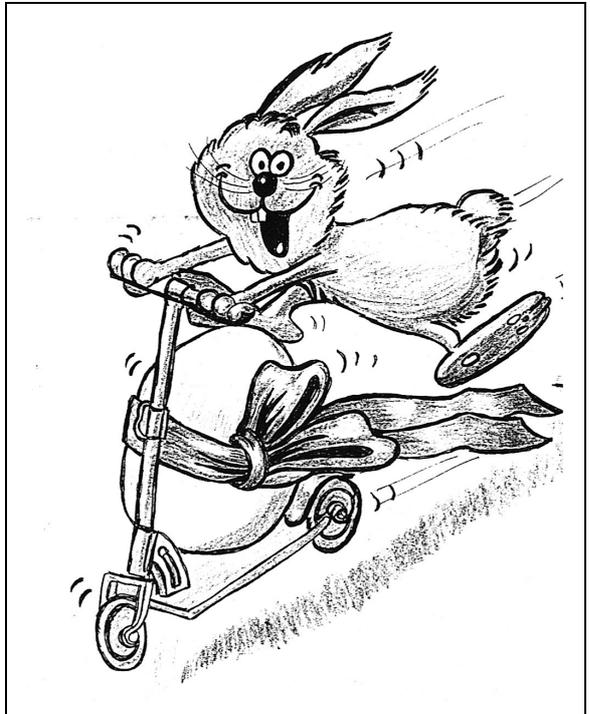
Sie waren lange genug „Namenlos“!

Jeder von uns könnte betroffen sein.

Danke allen, die bisher und auch weiterhin mithelfen, dass wir diese denkwürdige Stätte errichten konnten

Euer Franz Apfel

Frohe Ostern wünscht



*allen unseren Lesern und
Freunden
Die Vorstandschaft HOG
Mramorak*

Michael Laschinger, Ortsvorsteher Horb – Bildechingen
(war mit uns bei der Einweihung unserer Gedenkstätte in Bawanischte)

Sehr geehrte Damen und Herren,
gestern beim Besuch des deutschen Friedhofs in Mramorak sagte Frau Emrich (eine Frau aus der Gruppe):
„**Morgen wird es schwer**“

Das Morgen von gestern ist das Jetzt von heute. Und es ist schwer – für uns alle. Und besonders für die unter uns, die von den Erinnerungen an diese schrecklichen Ereignisse überwältigt wurden – die das Leid, das sie durchleben mussten noch einmal durchleben.

Wir ermesen dieses Leid nicht. Aber wir spüren **ihren** Schmerz und den Aufschrei **ihrer** Herzen:

Warum ? Warum ?

Unser Hier – Sein in Bawanischte, die Einweihung dieser Gedenkstätte kann hierauf keine Antwort geben.

Die Geschichte ist so wie sie ist. Wir können Vergangenes nicht mehr verändern.

Von Hitler – Deutschland ging mit dem Angriff auf Polen 1939 ein Angriffskrieg aus, der Europa, der fast die ganze Welt in Chaos und Zerstörung riss und Millionen von Menschen das Leben kostete. Von Deutschen und im deutschen Namen ging grosses Unrecht aus. Deutsche waren Täter. Deutsche waren aber auch – wie hier in Bawanischte – Opfer schrecklichen Unrechts. Es gibt nichts zu beschönigen. Und es gibt nichts zu relativieren. Es war so wie es war.

Es erfordert Kraft, sehr viel Kraft der Geschichte ins Auge zu sehen – hier mehr als anderswo. Und auch heute – mehr als 60 Jahre danach – ist es nicht selbstverständlich, dass wir hier stehen

Ich bin heute hier, weil mein Freund Peter Zimmermann mich gebeten hat, ihn und die ganze Gruppe zu begleiten. Er hat die Kraft aufgebracht, mit Herr Apfel, Hr. Pfarrer Stehle, mit ihnen allen, diese Gedenkstätte zu errichten. Diese Kraft, diese Leistung bewundere ich und möchte dafür herzlich danken.

Dies alles wäre aber nicht möglich gewesen, ohne die Unterstützung und Zustimmung vor Ort (Mramorak – Bawanischte – Kovin). Deshalb gilt mein Dank auch Herrn Oberbürgermeister Krstic von Kovin, Herrn Bürgermeister Marinkovic von Bawanischte und Herrn Bürgermeister Jankov von Mramorak.

Dass wir heute hier stehen, zeigt, dass wir nicht resigniert haben, dass wir ein Zeichen setzen wollen.

Die Vergangenheit als Erinnerung, als Mahnung, als Verpflichtung und Auftrag.

Was aber ist das Morgen von Heute?

Mit unserem Besuch heute, mit den vielen Besuchen von Peter Zimmermann und allen die ihm dabei geholfen haben, sind Kontakte entstanden, menschliche Begegnungen. Mögen daraus Freundschaften werden. Möge dies mit dazu beitragen ein gemeinsames Europa zu schaffen in dem Freiheit und Menschenrechte gewahrt bleiben – damit so etwas wie in Bawanischte nicht wieder geschieht.

Michael Laschinger

Rezepte Rezepte Rezepte

Liebe Landsleute !

Wir bitten erneut um Unterstützung für unser „Mramoraker Kochbuch“!

Einige Rezepte haben wir bereits erhalten und wir danken den Zusendern vorab recht herzlich:

Um jedoch die Vielfalt der Mramoraker Küche aufzuzeigen benötigen wir weitere Rezepte – schickt uns einfach die Rezepte, die ihr selbst gerne nachkocht oder eure Lieblingsspeisen sind. Es müssen keine aufwendigen Gerichte oder Torten sein, die einfachen Gerichte sind oft die besten, ganz egal ob Kren, Bohnensupp, Gappersoss´, Dunscht oder sunscht was.

Denkt an eure Kinder, Enkel und Urenkel die Mramoraker Rezepte sind es wert, aufgeschrieben zu werden für die Nachkommen!!!!!!!!!!!!!!

Bei jedem veröffentlichten Rezept, werden die Einsender selbstverständlich erwähnt !

Anschriften:

Lilo Kohlschreiber (Schick)
Matthias – Claudius – Strasse 47
72770 Reutlingen

Theresia Reiner (Winter)
Öschleweg 3
78586 Deilingen

Wir freuen uns auf recht viele Zuschriften und danken jetzt schon herzlichst

Leserbriefe

Katharina Rühle / Küfner

schreibt

Lieber Franz und Familie

Ich wünsche euch alles Gute und viel Glück und Gesundheit für das kommende Jahr. Besten Dank für all die Mühe und Einsatz mit allen Helfern für unseren Geburtsort Mramorak, Danke !

Ich konnte leider zur Kirchweih nicht kommen, aber ich freue mich auf das nächste Treffen mit allen Mramorakern.

Liebe Grüsse

Kathi Rühle / Küfner

Jakob und Resle Kailer, Linz Oesterreich

schreiben

Lieber Landsmann Franz,

vielen Dank für die sofortige Zusendung der Mramoraker Boten. Es soll gesagt werden, was ihr da leistet ist einfach grossartig! Vielen Dank! Wir reden noch oft von dem was wir erleben durften, zumal ich doch auch diese schrecklichen Jahre im Titolager erlebt, dem lieben Gott sei Dank auch überlebt habe. Zwar nicht in Rudolfsnad, doch in dem ebenso furchtbaren Kruschevlje. Es ist müssig auf dieses Thema einzugehen, weil, soweit ich weiss auch Du, lieber Franz (mein Mann sagte ich darf Du u Dir sagen), hast all das schreckliche Unrecht erlebt.

Wie dankbar dürfen wir doch sein, eine neue Heimat gefunden zu haben, wo es uns gut geht, wo wir unseren Glauben leben dürfen, unsere Kinder und Enkelkinder ein geordnetes Leben führen dürfen, in gediegenem Wohlstand. Für alles dies gebührt unserem Vater im Himmel Anbetung und Dank ! Die Heimat, wo wir geboren wurden, unsere Kindheit verbringen durften bis der Wahnsinn über uns hereinbrach, bleibt uns, ich denke auch allen unseren lieben Landsleuten, in verklärter Erinnerung!

Auf die ewige Heimat, die uns im Himmel bereitet ist, von unserem treuen Heiland, Jesus Christus, freuen wir uns, denn dort gibt es weder Leid noch Schmerzen und keine Trennung mehr !

Etwas möchte ich noch richtig stellen, nämlich, mein lieber Mann ist aus Novi Banovci und ich bin aus Tschervenka – Batschka. Mein lieber Schwager Haas Philipp ist aus Bawanische. Seine liebe Frau, die Mutter von unserem Christian war meine Schwester, die leider sehr früh (54-jährig) abberufen wurde in die ewige Heimat. Als Donauschwaben bleiben wir mit Dir, lieber Franz, auch weiterhin verbunden und grüssen Dich und alle Lieben dort ganz herzlich

Jakob und Resle Kailer – Schmidt

Die beiden Mramoraker Boten haben wir sofort mit Interesse gelesen und dabei die Bilder von Reinhardt Philipp und seiner Familie entdeckt. Die Hochzeit von „Bewili“ und Philipp habe ich live miterlebt – auch die Geburt von Elschen war für mich die Sensation. Das erste Baby nach dem schrecklichen Krieg, das war grosse Freude! Philipp und ich sind über sieben Ecken verwandt.

Anbei zehn Euro für das Porto.

Elisabeth Wechselberger/Bender Schwaigern

schreibt

Lieber Franz,

ich möchte mich ganz herzlich für die Bilder bedanken von der Teletschka und von Bawanische, es freut mich für die Angehörigen.

Wir, mein Vater Andreas Bender und wir drei jüngeren Geschwister, haben mit meiner Stiefmutter und deren Eltern auf der Ziegelei in Bawanische gewohnt und gearbeitet. Die Ziegelei war nicht weit weg von der Stelle, wo die Leute erschossen wurden. Die Stiefgrosseltern sprachen als (oft) davon, wie schlimm es damals war in Bawanische. Wir waren auf der Ziegelei von 1951 – 1953 im Frühjahr, dann sind wir wieder nach Mramorak auf die Ziegelei, der Stiefgrossvater war Ziegeleimeister. In Mramorak haben wir am Ringelofen gewohnt und auf beiden Ziegeleien wurde gearbeitet, es waren fast alles Mramoraker, auch mein Onkel Peter Bender. Im Dezember 1955 sind wir dann nach Deutschland. Hier wurden wir dann in alle Windrichtungen zerstreut. Meine Schwester und ich kamen nach Espelkamp Kreis Lübbecke, mein Bruder war in Velbert, NRW, und die Eltern waren im Sauerland bei Brilon, die Stiefgrosseltern waren verstorben.

Im Januar 1958 kamen wir alle wieder zusammen in Schwaigern.

Lieber Franz, mein Mann und ich waren 1986 und 1987 in Rudolfsnad und Mramorak, es sah alles wüst aus, auch in Bawanische waren wir, haben aber die Ziegelei nicht mehr vorgefunden. In Mramorak war der Kamin vom Ringelofen eingeebnet, von den Ziegeleien sah man auch nichts mehr. Mein Mann ist aus Lazarfeld, dort waren wir auch in der Zeit 1986 – 1987. Wir freuen uns, dass in Rudolfsnad so viel gemacht wurde ! Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben. Es ist manchmal nicht zu glauben was dort erreicht wurde Auch was ihr alle für den Boten leistet kann man nur DANKE sagen. Ich lege noch mal eine kleine Spende bei.

Ich wünsche euch viel Kraft und Gesundheit, damit wir den Mramoraker Boten noch lange lesen können.

Viele Grüsse an alle

Elisabeth Wechselberger, geb. Bender

Anna Wolf und Elisabeth Kiffner USA

schreiben

Liebe Mramoraker Lesekreis

Senden euch Grüsse aus den USA, wir hatten einen schönen Sommer, jetzt steht der Herbst vor der Tür, es ist sehr schön hier. Haben mit Lisbeth Sokola, Daniels Frau gesprochen, sie sagt ihr habt schon ein wenig Schnee, sie feierte gerade ihren Geburtstag (22.10.07) . Lege ein Bild bei (siehe Bildteil) . Mein Mann Anton hat seinen ersten Rehbock mit Pfeil und Bogen erlegt. Mutter Elisabeth Kiffner geht es gut.

Viele Grüsse an alle

Anna Wolf und Elisabeth Kiffner

NS: Lege 150 \$ bei für den Mramoraker Bote, der uns und besonders Mutter viel Spass macht.

Die Gesellschaft der serbisch deutschen Freundschaft

Stojan Zeman

Šumska 1

26226 Mramorak Tel.: 00381 13 – 753 549

Ein Offener Brief

An HOG Mramorak – Deutschland, Ausschuss und alle Mitglieder, bzw. diejenigen, die mit euch und mit uns in Verbindung sind.

Unsere Gesellschaft serbisch – deutsche Freundschaft ist gegründet worden um Euch zu helfen in Eure alte Heimat reibungslos zu kommen, zu bleiben, mit oder ohne Programm.

Wir sind bereit in Zusammenarbeit mit Euch, sei es in Gruppen oder einzelnen Personen alles zu organisieren was in unserer Macht steht, Eure Ankunft, den Aufenthalt und die Abreise zu ermöglichen, jedoch sollte die HOG Mramorak oder einzelne Personen bei der Serbisch – Deutschen Freundschaft vorher angemeldet werden, besonders wenn es um die lokale Behörden oder Personen, die ein Amt ausüben geht, da in solchen Fällen eine offizielle Einladung oder Abmachung über die Behörde erfolgen muss, um später eventuelle Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

Zum Beispiel krank, im Urlaub oder etc. was auch vorgekommen ist.

Daher sind wir der Meinung in Zukunft alles über unsere und Eure Freundschaftsgesellschaft zu organisieren, dafür sind wir schliesslich gegründet worden.

Die Freundschaftsgesellschaft hat an die HOG Mramorak Deutschland alle Unterlagen weitergeleitet, daher weiss bei Euch jeder Bescheid was zu tun ist. Wir sind jederzeit bereit auch mündlich mit Euch zu besprechen, wenn etwas zu erledigen bzw. zu klären ist. Nach diesem Schreiben darf es normalerweise keine Missverständnisse mehr geben.

Sekretär Zeman Stojan

Anmerkung: Die Auffassung dieses Briefes entspricht nicht der des Heimatortsausschusses!

Christine Gruber / Eberle

Tillystr. 4

83022 Rosenheim

Tel.: 080031 – 901 68 46

Rosenheim, 15.12.2007

Lieber Franz !

Sende Dir die verlangten Daten.

Meine Schwester Elise Eberle ist am 12.8.1918 in Franzfeld geboren, die letzten Jahre wohnhaft in Mramorak. Verschleppt wurde Sie am 6.11.1944 aus Mramorak, angeblich nach Kovin, genau konnten wir nichts erfahren, wahrscheinlich am 8.11.44 musste Sie mit 25 Jahren im schönsten Lebensalter sterben, wurde erschossen.

Hab das alles miterlebt und noch gut in Erinnerung. Als Sie Abschied von uns genommen hat, weinte Sie so stark und sagte: Ihr Lieben wir werden uns nie mehr wiedersehen.

Im Bote war ich noch nie auf der Geburtstagsliste.

Mein Name Christine Gruber, geb. Eberle 08.04.1924 in Franzfeld. Im vorhinein recht schönen Dank für Deine Bemühungen.

Lieber Franz wünsche Dir sowie Deinen Angehörigen und allen Landsleuten recht schöne Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, glückliches Neu Jahr.

Recht schöne Grüsse
Christine Gruber

Elise Eberle ist eine der vier Mramoraker Frauen, die am 06.11.1944 nach Kovin verschleppt wurden und umkamen.

Ihr Name soll an der geplanten Gedenk – Kapelle auf dem ehemaligen deutschen Friedhof in Mramorak verewigt werden.

Franz Apfel

VEREIN GEDENKSTÄTTEN RUDOLFSGNAD e.V.**1. Vorsitzender Lorenz Baron****73230 Kirchheim-Jesingen – Alte Weilheimer Straße 36 – Tel. 07021/55569 - Fax 55816**

30.10.07

Herrn
 Franz Apfel
 Lenggrieser Str. 39 ½
 83646 Bad Tölz

Lieber Landsmann, lieber Franz,

Für die Zusendung der Bilder von der Gedenkstätten-Einweihung in Bawanischte und aus Rudolfsgrad danke ich herzlichst. Ich bin froh, dass ich meinen Rückflug um 10 Tage verschoben habe, so dass ich bei Eurer Gedenkfeier dabei sein und unseren Freund Peter Zimmermann unterstützen konnte. Peter ist ein gern gesehener Gast bei unserem Bruderverein USNPK, bei den Vereinsmitgliedern, denn er weiss, was sich gehört. Der Beweis: Unser erster Vorsitzender, Herr Radosav Jovic und dessen Stellvertreter, Ortssekretär Srbojub Stojkovic vom Bruderverein, begleiteten mich nach Bawanischte. Auch Dir danke ich für Deine Mitwirkung.

In diesem Jahr, am 7.7.07, war ich 75 Jahre alt, und 54 Jahre Mitglied der Landsmannschaft der Donauschwaben, nämlich seit dem 15.09.1953. Seit Mai 1969 bin ich Landesbezirksvorsitzender der LD von Nord Württemberg.

Das Mramoraker Lager war die größte Abteilung in Rudolfsgrad. Es belegte die ganze Kirchengasse und einige Quergassen. In meinem Elternhaus war die Küche „Mramorak II“ mit 11 Kesseln. Da war ich mehrmals, wenn ich Heimweh fühlte. Die Elektriker- und Schlosserwerkstatt, in der ich als Gehilfe gearbeitet habe, war auch im Mramoraker Lager. In diesem Haus waren Kowiner untergebracht!

Gerne schicke ich Dir den Bericht über unsere 10. Gedenkfeier in Rudolfsgrad. Für meinen schriftlichen Einsatz ab 1967 mit der Mesna Zajednica Knicanin und für meinen unermüdlichen Einsatz in Sachen Freundschaft und Zusammenarbeit erhielt ich in meinem Geburtsort den Ehrenbürger-Titel mit verschiedenen Vollmachten. Das stört viele, die dies niemals erreichen werden!

Sei freundlichst begrüßt von Lorenz



Anlagen:

Artikel über die 10. Gedenkfeier und Einweihung des neuen Denkmals auf dem Ortsfriedhof
 in Rudolfsgrad
 Ehrenbürger-Urkunde

VEREIN GEDENKSTÄTTEN RUDOLFSGNAD e.V.**1. Vorsitzender Lorenz Baron****73230 Kirchheim-Jesingen – Alte Weilheimer Straße 36 – Tel. 07021/55569 - Fax 55816**

Veröffentlichung von 2 Artikeln in der Heimatpresse
-bitte in einer Ausgabe veröffentlichen; zusammengehörig-

17.09./01.10.2007

1. Artikel**„10. Gedenkfeier in Rudolfsgnad Knicanin****mit gleichzeitiger Einweihung des Denkmals auf dem Ortsfriedhof**

Am 29. August 2007 fand in Rudolfsgnad/Knicanin die 10. Gedenkfeier an den Massengräbern statt und gleichzeitig die Einweihung des Denkmals auf dem Ortsfriedhof für die ersten etwa 3000 Opfer des „Civilni Logor Knicanin“. An der Feier nahmen cirka 140 Personen teil, darunter Abgesandte der deutschen und österreichischen Botschaften aus Belgrad, Frau Dusanka Manic und Frau Ilijana Ursu von der Regierung der Vojvodina aus Neusatz/Novi Sad, Vertreter der Gemeindeverwaltung Betschkerek/Zrenjanin, Vertreter verschiedener Vereine, so z. B. Herr Professor Zoran Ziletic und Herr Nenad Stefanovic (Autor des Buches „Svet na Dunavu“) von der Gesellschaft für serbisch-deutsche Zusammenarbeit, Belgrad, Herr Nikola Mak und Frau Renata Trisler vom „Verein der Deutschen und Österreicher“ aus Osijek. Des weiteren die Vereinsvorstände Ervin Bucheker vom „Verein Betschkerek“ aus Zrenjanin, Stjepan A. Seder vom „Verein für gute nachbarschaftliche Beziehungen Karlowitz“ aus Karlovci, als Vertreter der Ortsverwaltung Rudolfsgnad und unseres Brudervereines USNPK die Herren Srboljub Stojkovic und Radosav Jovic, Vertreter der befreundeten Gemeinde Elisenheim/Belo Blato, der Steinmetz Dragan Nikolic aus Betschkerek/Zrenjanin, der die Stele aus spanischem Granit geschaffen hat. Aus VS-Schwenningen kam eine Gruppe unter der Leitung des H.O.G. Rudolfsgnad-Vorstandsmitglieds Peter Brenner und aus Horb eine Gruppe unter der Leitung des H.O.G. Mramorak-Vorstandsmitglieds Peter Zimmermann. (Sie hatten am 8.9. in Bawanische ihre Gedenkstätteneinweihung). Als Pressevertreterin war Frau Marta Istvan aus Kikinda erschienen, als Dolmetscherin fungierte Frau Sofija Skoric, eine Psychologin aus Zrenjanin (die dem VGR vor einiger Zeit ihre Dienste für alle Besucher anbot). Ganz besonders hervorzuheben ist die Teilnahme unseres Bundesvorsitzenden, Herrn Hans Supritz, dem es diesmal trotz vielfältiger Aufgaben gelungen ist, an der Gedenkveranstaltung –zusammen mit seiner Familie- teilzunehmen und einige Worte an die Teilnehmer zu richten. Herzlichen Dank dafür.

Der Gottesdienst wurde von Herrn Erzdechant Jakob Pfeifer aus Hodschag gestaltet, der uns seit 10 Jahren treu zur Seite steht und der ein großes Lob auf die Knicaniner Bevölkerung aussprach: Sie würde sich durch ganz besondere Gastfreundschaft auszeichnen und er käme immer besonders gern nach Knicanin.

Nach der Einweihung des neuen Denkmals und den Kranzniederlegungen an den Massengräbern auf dem Friedhof und der Teletschka –der Weltdachverband der LD hatte einen Kranz gespendet, die H.O.G. Rudolfsgnad und der VGR je einen für den Friedhof und die Teletschka; dort legten auch Herr Mak und Frau Trisler einen Kranz nieder- fand die Veranstaltung, wie dies seit Jahren üblich ist, ihre Fortsetzung im ehemaligen Gasthaus Frank, dem heutigen Kulturni Dom, wo wir alle ein vorzügliches Mittagessen und reichlich Getränke erhielten. Anschließend erlebten wir die Knicaniner Folkloregruppe in ihren schönen Trachten mit verschiedenen Tänzen und der Applaus zeigte, dass ihre Darbietungen wieder großen Zuspruch fanden. Schließlich ging dann noch ein langgehegter Wunsch der Jugendtanzgruppe in Erfüllung: Herr Supritz lud sie für eine Woche nach Deutschland ein!

-2-

Einen schöneren Abschluss hätte es für unsere Veranstaltung nicht geben können. Schließlich betrat Herr Professor Ziletic die Bühne und sprach über die ersten Gedenktafeln in Rudolfsgnad, die seine Gesellschaft bereits im Jahre 1998 aufgestellt hatte (und dass sie sich im Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm befänden) und er überreichte Lorenz Baron eine gerahmte Ehrenmitgliedsurkunde seiner Gesellschaft.

An alle Spender, die den Bau der Gedenkstätten ermöglichten, unseren herzlichen Dank. Ebenso gilt unser Dank und unsere große Anerkennung den Vereinsvorsitzenden des Brudervereins, den Herren Radosav Jovic und Srboljub Stojkovic, die zum Gelingen der Gedenkfeier aktiv beitrugen und tatkräftig beim Bau der neuen Gedenkstätte mitwirkten. Nicht vergessen wollen wir den Dank an die Töchter des Herrn Jovic, die mit uns in vielen Stunden die Gedenkstätten-Anlagen säuberten. VGR, Baron“

26.09./01.10.2007

2. Artikel

„Informationen des Vereins Gedenkstätten Rudolfsgnad e.V.

Neues Denkmal auf dem Ortsfriedhof: Nachdem nun das Denkmal auf dem Ortsfriedhof in Rudolfsgnad für die ersten 3000 Opfer des „Civilni Logor Knicanin“ fertiggestellt ist, können ab sofort Gedenktafeln für die im Massengrab liegenden Angehörigen beim Verein bestellt werden. Auf der Teletschka, Richtung Gräberfeld, sind auch noch freie Plätze.

Ansprechpartner: L. Baron, Kirchheim-Jesingen, Tel. 07021/55569 und 82442. Nochmals herzlichen Dank an die Spender.

ALU-Dächer für sämtliche Gedenkwände: Nach Freigabe der ALU-Abdeckungen durch das Zollamt in Zrenjanin, Anfang September, war es L. Baron vor seiner Heimreise noch möglich, diese auf den Gedenkwänden anzubringen, damit die Tafeln/Texte vor Witterungseinflüssen geschützt sind. Sie wirken optisch sehr gut und vervollständigten nun die Anlagen.

Entwurf des neuen Denkmals und der Abdeckungen: Michael Bittenbinder, München/Lorenz Baron, Kirchheim. Die Dächer sind ein Geschenk des Kirchheimer Unternehmers „Keller Lufttechnik“, (Anm.: Nachbar von L.B.), für das wir uns herzlich bedanken.

Kapelle: Dieses Jahr war es notwendig geworden, die Kapelle neu zu streichen. Das ist einem ortsansässigen Fachmann sehr gut gelungen und sie erstrahlt nun in neuem Glanz. Auch hierfür den Spendern herzlichen Dank.

VGR, L. Baron“

Aufgenommen am
9.9.2007 bei unserem
Besuch in Rudolfsgnad

Baron Lorenz und
Zimmermann Peter



VEREIN GEDENKSTÄTTEN
RUDOLFSGNAD e.V.
1. Vorsitzender Lorenz Baron
Alt. Vorsitzender Peter Zimmermann
73229 Kirchheim-Jesingen
Tel. 0 70 21/5 55 69, Fax 5 58 16

Die Bilder aus der „guten, alten Zeit“ wurden eingesandt von: Eleonore Fischbach aus Böblingen, geb. Leitenberger, Mutter war Emmi Klein, geb. 1914 in Mramorak verheiratete Leitenberger

Theatergruppe von links stehend

1. Emmi Klein
2. Hans Kendel
3. Karl Kendel
4. Theresia Harich
5. unbekannt
6. Andreas Kuska
7. Hanni Fiesler
8. Rudi Mayer

sitzend von links

1. unbekannt
2. unbekannt
3. Kendel Lehrer

unten von links

1. Georg Henke
2. Charles Baumung
3. Adam Bingel



Von links:

1. Elisabetha von Toth
2. Emmi Klein
3. Amalie Dimin / Tantner
4. Hanna Fiesler



Von links

1. unbekannt
2. unbekannt
3. Schäfer Juli
4. Hanna Fiesler
5. Emmi Klein
6. unbekannt
7. Theresia Harich

Stehend von links

1. unbekannt
2. unbekannt
3. unbekannt
4. unbekannt
5. Feiler Eva
6. Magdalena Mergel
7. unbekannt

Sitzend von links

1. Sidonia Bohland
2. unbekannt
3. Christine Gaubatz (Schwalm)
4. unbekannt
5. Hanna Fiesler
6. Juliana Schäfer
7. Emmi Klein
8. Katharina Merkle - Sodamann



Stehend von links:

1. Hanna Fiesler ?
2. unbekannt
3. unbekannt
4. Theresia Harich

Sitzend von links

1. Emmi Klein
2. unbekannt
3. Juli Schäfer

Unten Marga Kendel – Lehrer
geboren 1924 ?

Stehend von links

1. Katharina Merkle
2. Emmi Klein

Sitzend von links

1. Theresia Spahr
2. Eva Feiler
3. Juliana Schäfer
4. Hanna Fiesler

Wir danken für die schönen alten
Bilder ! Die Schriftleitung





Am 02.01.2008 feierte ich – **Karoline Weigert**, geb. Bitsch – **meinen 80. Geburtstag** und meine jüngste Tochter Marion (das Geburtstagsgeschenk zu meinem 40. Geburtstag) **ihren 40. Geburtstag**. Nachdem wir den Gratulationsmarathon von Familien, Freunden und Bürgermeister überstanden hatten, konnten wir uns endlich den Geburtstagstorten widmen. Ende Januar wurde dann nochmals gross gefeiert.

Ich möchte auf diesem Wege alle meine Verwandten, Freunde und Landsleute grüssen, insbesondere Familie Reiter in Sentheim, Frankreich und Familie Hoffmann in Mansfield, Ohio.

Einen herzlichen Dank an Dich, lieber Franz, und an alle Mitarbeiter des Mramoraker Boten.
Eure Karoline



Von links:

Nichte Elisabeth und Ehemann Sepp Hess, meine Freundin Anni, Thomas (Lebensgefährte von Tochter Marion), dahinter **Sohn Erwin, Geburtstagskinder Marion und Karoline**, dahinter **Sohn Josef**, Cousinsen Liesl und Christine Bitsch, dahinter **Tochter Anneliese**.

Jahrgang 1927
Unsere Senioren:
Von links
Deschner, Peter
Turba / Kratz Susi,
Wenzel / Schmidt Lisi
Fissler, Johann



Jahrgangstreffen auf der Kirchweih September 2007**Jahrgang 1930**

Von links

1. Hahn Katharina
2. Schwalm / Bohland Resl
3. Palinkas / Lenhard Liesl
4. Kemle Michael
5. Deschner / Reiter Kathl
6. Hoffmann / Klein Juliana
7. Wirag Elisabeth
8. Hahn Susi

**Jahrgang 1934**

Von links

1. Sattelmeier Jakob
2. Takac / Bohland Karolina
3. Bohland (Lahm) Ludwig
4. Gaubatz Friedrich

Jahrgang 1937

Von links

1. Winter Josef
2. Mergel Karl
3.
4. Zimmermann Peter
5.
6.





Einsenderin:

Hedwig Bender, Raiffeisenstr. 9, 61184 Karben

95. Geburtstag !

Am 17.11.2007 konnte meine Mutter Katharina Kopp im Kreise Ihrer Familie Ihren 95. Geburtstag feiern.

Es geht meiner Mutter gesundheitlich noch gut !

(Das wünschen wir von Herzen, die Schriftleitung)



Die Jubilarin Kopp Katharina mit Tochter und Schwiegersohn und Enkelin mit Familie

Herzliche Grüsse auch von meiner Mutter Katharina Kopp

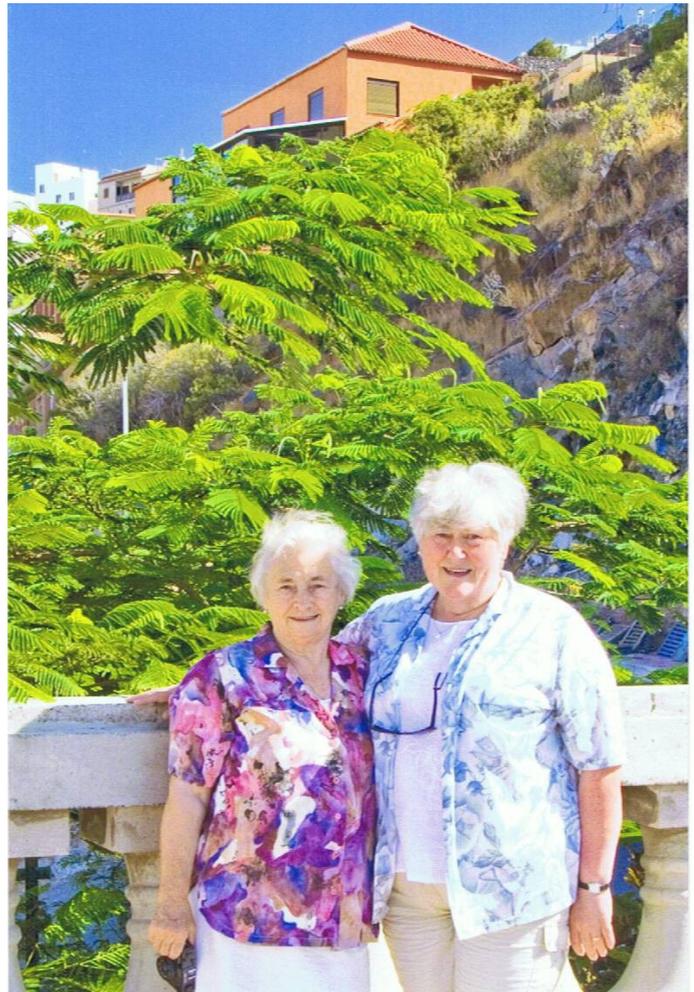


Foto rechts:

Unsere Landsmännin

Erika Krieg / geb. Schmidt rechts besuchte

Landsmännin Elisabeth Schübel / geb.

Schurr auf den Kanarischen Inseln

Karl und Magdalena Harich, geb. Dapper, Schwalbenstr. 32, 85622 Feldkirchen, feierten am 28.12.07 ihre „Goldene Hochzeit“ Das Bild zeigt das Jubelpaar mit den Enkelkindern Alexandra und Thomas Der Mramoraker Bote gratuliert herzlichst



Liesl Wenzel / Schmidt Körnerstr. 3, 72636 Frickenhausen feierte Ihren 80. Geburtstag Foto links die Jubilarin und Pfarrer Stehle

Von links :
Peter Zimmermann, Grozda,
rechts
Liesl Wenzel
mit dem Rücken zur Kamera:
Eva Marxer / Dapper und Milka





Ihren 60. Geburtstag feierte unsere Pfarrers' Bas Else Stehle mit ihrer Familie
 Von links
 Dunja, Matthias, Samuel, Esther, Jakob, Else mit Jonathan, Tobias, Manuela und Martin



Bei der Geburtstagsfeier in Albershausen, hinten im Bild Else Stehle mit ihrem Mann, Pfarrer Jakob Stehle

Die HOG Franzfeld konnte in Reutlingen ihre Heimatstube „Franzfeld“ feierlich eröffnen.
 Links Hans Lederer
 Herr Hild und Pfarrer Stehle

Wir gratulieren zur Einweihung



Unsere Landsmännin Theresia Reiner / Winter, Öschleweg 3, 785869 Deilingen sandte uns folgende Bilder und den Bericht „50 Jahre Landsmannschaft der Donauschwaben“ Gosheim / Heuberg

Totenehrung auf dem Friedhof in Gosheim von links nach rechts: Peter Tillinger, Ortsvorsitzender Gosheim; Hans Supritz, Bundes – und Landesvorsitzender; Heinrich Bechtele Ehrenvorsitzender des Ortsverbandes; Martin Mayer, Bezirksvorsitzender Südbaden der Landsmannschaft der Donauschwaben in Baden – Württemberg



Landestrachtenfest in Gosheim
Bericht von Theresia Reiner / Winter
50 Jahre Landsmannschaft der Donauschwaben in Gosheim / Heuberg
Am 20. und 21. 10.2007 feierte die Landsmannschaft der Donauschwaben in Gosheim ihr 50 jähriges Bestehen mit dem Landestrachtenfest.

Leider konnte ich erst am Samstag Abend an der Veranstaltung teilnehmen. Martin Mayer, der Bezirksvorsitzende und langjähriger Ortsverbandsvorsitzender hielt mir einen Platz an seinem Tisch frei und ich staunte nicht schlecht, als ich meine Tischnachbarn sah – es war unser Peter Zimmermann aus Horb, sowie Margarete, geb. Dapper und Otto Krimmer aus München (sie waren bei

der ersten Mramorakfahrt 2003)! Schnell entstand eine lockere Unterhaltung und man tauschte sich aus über vergangene Fahrten und Ereignisse, sowie über die Gestaltung der Gedenkstätte in Bawanische. Nach dem Genuss von „Donauschwäb. Bratwurst“, natürlich selbst gemacht, konnten wir uns ganz dem abendlichen Programm widmen. Der Einzug der Tanz – und Trachtengruppen war für alle ein wundervoller Anblick und selbst die jüngsten Tanzmitglieder machten ihre Sache wunderbar. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Hans Supritz sangen alle Versammelten die 1. und 3. Strophe der Volkshymne der Donauschwaben (s.u.). Eine sehr gelungene Festrede hielt Herr Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel, die viel Kenntnis über die Donauschwaben beinhaltete, schliesslich ist er seit Jahrzehnten den Donauschwaben verbunden. Kaum eine Gemeinde Baden – Württembergs gebe es, aus der nicht Menschen nach der Niederlage der Osmanen bei Wien in den eroberten Donauebenen des Balkans angesiedelt worden waren und sich dort als kulturelle und wirtschaftliche Einheiten über die Jahrhunderte einen festen Stand erarbeitet hatten. Nach dem von den deutschen angezettelten Zweiten Weltkrieg hätten die Donauschwaben Plünderung, Verschleppung, Ermordung und Vertreibung erleiden müssen. Zwei wichtige Sätze aus dieser Rede, die mir im Gedächtnis geblieben sind: **Die Donauschwaben sind in unsere Gegend gekommen, arbeiteten, waren fleissig, halfen zusammen und so entstanden nacheinander ganze Strassenzüge mit Häusern der Donauschwaben, an die so mancher Strassenname erinnert, sie traten den örtlichen Vereinen bei und sie waren vorbildliche Mitbürger – es gab mit den Donauschwaben keine Integrationsprobleme.**

Fortsetzung Seite 23

Unsere Gedenkstätte in Bawanishte am 17.02.2008 mit den bereits gepflanzten Abgrenzungssträuchern



Aufnahme vom 17.02.2008
von Stevo Blond / Pančevo
Aufgang zum Gedenkstein

Gesamtansicht von unten:
Die Namensplatte ist
inzwischen zur Ergänzung
der Namen in der Werkstätte.



Ansicht von oben

Die Hanglage von unten



Ansicht von oben

Seitenansicht





Spaichingen, November 2006

In stiller Trauer nehmen wir
Abschied von meinem lieben
Mann, unserem Vater,
Schwiegervater und Opa

Friedrich Bitsch

* 14.09.1928 + 07.11.2006

In Liebe und Dankbarkeit

Anna Bitsch
Elfriede und Rainer Kaupp mit Manuel und Diana
Gerhard und Elke Bitsch mit Benjamin und
Dominic
Günter Bitsch und Sylvia Müller



Katharina Reiter geb. Hahn

geboren 29.07.1923
verstorben 14.11.2007

Karlheinz Reiter im Namen aller
Anverwandten
Ilmünster

Zemun im Januar 2008



Paula Josić geb. Jung

* 20.01.1920
+ 16.01.2008

Es nehmen Abschied:
Marino Soldićić und Werg, geb. Jos
Familie Josić
Familie Hermann und Josef Jung



In liebevoller
Erinnerung
an
Frau

Katharina Schauwecker geb. Schmidt

geboren am 12. März 1925
gestorben am 19. November 2007

Der Kampf des Lebens ist zu Ende,
vorbei ist aller Erdschmerz.
Es ruhen still die fleißigen Hände,
still steht ein gutes, edles Herz.



O Herr gib ihr die ewige Ruhe!



Wir nehmen Abschied von unserer lieben
Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma und
Schwester

Elisabeth Sattelmayer

* 9. 5. 1923 † 27. 2. 2008

In stiller Trauer:
Kirchheim **Christine Prasch** mit Familie
Neufinsing **Martin Sattelmayer** mit Familie
Eva Kankarasch
im Namen aller Angehörigen

Fortsetzung von Seite von Seite 19

Und das zweite was mir aus dieser Rede im Gedächtnis geblieben ist, lautete:

„Wer keine Wurzeln hat, der hat auch keine Zukunft !“

Nachdem bereits die dritte Generation hier lebe und die Erlebnisgeneration immer kleiner werde sei es wichtig, den Kindern und Enkeln die „Lebens - , Leidens – und Leistungsgeschichte“ der Vorfahren zu vermitteln – so Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel.

Nach dieser beeindruckenden Rede wurde die Nationalhymne gesungen.

Die Schwabenländer Musikanten spielten anschliessend zum Jubiläumstraubenball und es wurde fleissig getanzt, bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag begann um 09:30Uhr der Festgottesdienst in der Festhalle, umrahmt vom Musikverein Gosheim. Danach hatte jeder Gelegenheit die Fotoausstellung, die von Herrn Bechtele und Herrn Martin Mayer wunderbar arrangiert war, zu besichtigen und viele Einwohner interessierten sich für die Herkunft ihrer „donauschwäbischen Mitbürger“. Mit sehr viel Liebe und Aufwand hatte Herr Bechtele eine Ulmer Schachtel nachgebaut und in angemessener „Landschaft“ präsentiert. Ebenso fand die Trachtenpuppenausstellung grossen Anklang. Nach dem Mittagessen endeten zwei rundum gelungene Festtage der Landsmannschaft der Donauschwaben in Gosheim.

Danke sage ich

Herrn Martin Mayer, sowie Herrn Bechtele für die Unterstützung

Viele liebe Grüsse

Theresia

Liesl Wenzel / Schmidt

Körnerstr. 3

72636 Frickenhausen

schreibt...

nun will ich ein paar Zeilen zu meinem 80. Geburtstag schicken, ich habe zweimal gefeiert, einmal mit den Frickenhauser Mramoraker mit einem Spanferkel, das ich von Grozda und Ihrem Mann zum Geburtstag geschenkt bekam. Grozda und Ihre Schwester Milka, die aus Werschetz nach Deutschland kamen, haben das Ferkel super gebraten, es hat allen gut geschmeckt, dazu gab es Werschetzer Wein, es war eine tolle serbische Kombination. Wer einmal nach Werschetz kommt, sollte die Weine mal probieren. Am Abend kam der Gesangsverein und brachte einige Lieder zum Besten, dann kam auch noch der Musikverein und hat mir ein Ständchen gebracht, denen hat der Mramoraker Aprikosenschnaps sehr gut geschmeckt. Und nicht vergessen darf ich die vielen Glückwünsche aus Mramorak, besonders hat mich die Post von den Kindern aus Mramorak gefreut, die damit ihren Dank bekunden wollten für alles was ich für sie getan habe.

Und am Donnerstag den 1. November haben wir dann mit den Verwandten und Gästen im evangelischen Gemeindehaus gefeiert. Als Ehrengäste waren Pfarrer Stehle und Lilo Kohlschreiber aus Reutlingen angereist und unser 1. Vorsitzender Peter Zimmermann, der auch eine Ansprache gehalten hat. Danke Peter !

Helmut Jung kam auch und brachte Eva Marxer mit. Wir waren eine kleine Gesellschaft von 35 Personen.

Ich danke allen für ihr Kommen

Liebe Grüsse an euch alle und schöne Osterfeiertage

Eure Liesl

(Beim 90. Geburtstag sind wir auch da!)



Zeitzeugen berichten

Erinnerungen älterer Mitbürger

Die Gruppe "Zeitzeugen" der Geschichtswerkstatt Pliezhausen hat Mitbürger, die nach dem 2. Weltkrieg in Pliezhausen eine zweite Heimat gefunden haben nach ihren Erlebnissen beim Verlassen der Heimat befragt. Die Berichte wurden nach den mündlichen Angaben der Befragten aufgezeichnet.

Frau **Elisabeth Hoffmann**, geb. Reiter, heute wohnhaft in Pliezhausen erzählt:

Ich bin 1934 in Mramorak im damaligen Jugoslawien, heute Serbien, geboren. Unser Dorf hatte ca. 6000 Einwohner, darunter etwa 3000 Deutsche, aber auch Serben, Rumänen und Zigeuner lebten im Ort.

1941 wurde Jugoslawien von den Deutschen besetzt. Bis 1944 ging es uns relativ gut. Die Männer waren im Krieg und im Dorf gab es nur noch Frauen, Kinder und ältere Männer.

Wegen der Kriegereignisse waren wir darauf gefasst, das Land verlassen zu müssen.

Mein Großvater hatte daher - ab 1944 - stets einen Wagen bereitgestellt, um notfalls flüchten zu können. Wir waren 14 Personen und warteten nur noch auf den Befehl, der sich zurückziehenden deutschen Truppen, dass wir flüchten sollten.

Ich ging gerade drei Jahre zur Schule, als im Herbst 1944 Partisanen ins Dorf kamen.

Meine Mutter und meine Großmutter hatten zuvor eine Kiste bereitgehalten, die sie nun mit unseren Wertsachen vergraben haben.

Der Winter verging. Im April des Jahres 45 wurde bekannt gegeben, dass die Häuser aller Deutschen geräumt werden sollten. Angeblich wurde darin jugoslawisches Militär einquartiert.

Dies war aber nur ein Vorwand, um in der Nacht danach alle Deutschen in einem Viertel unseres Ortes zusammenzutreiben.

Da wir so gut wie nichts mitnehmen durften, hatte meine Mutter mich angewiesen, zwei Kleider übereinander anzuziehen. Eines davon wurde mir aber gleich wieder von den Aufsehern abgenommen.

Den Frauen hat man allen Schmuck weggenommen. Nun hatte jeder nur noch das, was er am Leibe trug, dazu eine Decke und ein Leintuch. Manche Kleinigkeiten, wie zum Beispiel Bilder oder Fotografien, hatten wir noch aus den Gebäuden, die wir räumen mussten, retten können. Zu essen hatten wir zu diesem Zeitpunkt aber noch genügend.

Das uns zugewiesene Viertel durften wir nicht mehr verlassen. Es war abgeschlossen wie ein Ghetto.

Arbeitsfähige Menschen wurden von Älteren, Kindern und Kranken, d. h. von allen Arbeitsunfähigen, getrennt untergebracht.

Im November 1945 wurden alle arbeitsunfähigen Personen, Kinder und Frauen am Bahnhof in Mramorak auf Viehwaggons verladen und nach Rudolsgnad, einer Ortschaft, die etwa 70 Kilometer entfernt war, gebracht. Unterwegs haben wir das Lied gesungen: "Wohin Gott mich führt."

In Rudolsgnad lebten nur Volksdeutsche. Einstmals waren es auch dort etwa 3000 Einwohner und nun war der Ort mit ca. 22.000 Volksdeutschen total überfüllt. Dorfweise hat man uns in Rudolsgnad zusammengepfercht.

Wir waren in einem Haus, das schon einmal geräumt worden war. Die Menschen dort konnten alle nicht mehr arbeiten. Es waren Kinder, Frauen oder alte Leute.

Rudolsgnad sollte eigentlich als Vernichtungslager dienen.

Von unserer Ankunft an bis im Mai 1946 bekamen wir fast nichts zu essen. Jeden Tag starben soviele Menschen, dass 10 bis 12 Wagen mit mindestens wieder 10 bis 12 Verstorbenen beladen werden mussten. Die Toten wurden in Massengräbern verscharrt. Im Winter 1946 waren es noch viel mehr Tote.

Medizinische Versorgung gab es nicht. Wir hatten Läuse und viele Krankheiten, auch Kopftypus.

Auch meine Mutter erkrankte daran. Nachdem sie sich einigermaßen erholt hatte, hatte sie keine Haare mehr.

Im Laufe des Jahres 1946 bekamen wir allmählich etwas mehr zu essen.

Wir Kinder sind auch in den umliegenden serbischen Dörfern betteln gegangen und haben das, was wir noch hatten, zum Teil umgetauscht.



Als meine Mutter wieder gesund war, ging sie jeden Tag aufs Feld zum Arbeiten bei Bauern in den umliegenden Dörfern. Sie bekam dann eine doppelte Ration zu essen.

Manches Mal wurden ihr die Nahrungsmittel aber wieder von den Serben abgenommen.

Wenn die Leute beim Tauschen erwischt wurden, wurden sie in Keller getrieben und geschlagen. Die Bewacher haben jedes Mal befohlen, dabei zu singen, damit man die Schreie der Geschlagenen nicht so gut hören konnte. Einmal war auch meine Mutter dabei. Bei der Aufforderung zu singen, haben die Leute, die mit ihr in den Keller getrieben worden waren, christliche Lieder gesungen.

Als dies einer der Bewacher gemerkt hat, hat er veranlasst, dass sie nicht mehr geschlagen wurden.

Wir Kinder konnten zum Reisigmachen gehen.

Wir mussten uns zu Vieren aufstellen. Manche Aufseher haben uns schikaniert, mehr oder weniger, je nach dem, welcher Posten gerade Dienst hatte.

Zum Beispiel mussten wir einen schweren Rucksack mitschleppen. Manchmal kamen wir dabei an einem Brunnen vorbei. Dort bekamen nur einige zu trinken, die anderen mussten zusehen.

Um 4-5 Uhr kamen wir nach Hause und bekamen dann etwas zu essen.

Dies ging so bis zum Frühjahr 1947.

Danach wurde im Ausland, vor allem bei den Amerikanern bekannt, dass es den Volksdeutschen so schlecht erging. Die Lage hat sich deshalb etwas gebessert.

1948 wurde uns die jugoslawische Staatsbürgerschaft, die uns 1944 aberkannt worden war, wieder zugestanden.

Im April 1948 wurde das Lager aufgelöst. Wir wurden entlassen und gruppenweise auf Staatsgüter verteilt.

Wir konnten uns nicht aussuchen, wohin wir wollten. Wir mussten dort arbeiten, wohin man uns abkommandierte. Auf dem landwirtschaftlichen Staatsgut mussten wir sehr viel arbeiten.

Normalerweise arbeiteten wir von morgens um 06.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Mit 15 Jahren musste ich schon jeden Tag morgens und abends 15 Kühe melken und betreuen.

Ab 1950 konnten wir ein Gesuch zur Auswanderung nach Deutschland stellen.

Aber zuerst musste man die Staatsbürgerschaft durch Bezahlung ablösen. Erst danach durfte man auswandern.

In Deutschland kamen wir zunächst in ein Sammellager, danach in ein Durchgangslager und dann in das Lager Neuburg an der Donau.

Nach Pliezhausen kamen wir durch meine Tante Karoline, die bereits vor uns über die methodistische Gemeinde dort Fuß gefasst hatte. Sie war zunächst im Lager St. Johann einquartiert gewesen. Da es ihr in Pliezhausen gut gefallen hat, hat sie uns ermuntert, ebenfalls nach Pliezhausen zu kommen. Sie hat mir eine Anstellung als Dienstmädchen bei der Familie Roll besorgt und uns ins Lager eine Bestätigung geschickt, dass wir Unterkunft und Arbeit hätten. So kamen wir nach Pliezhausen.

Meine Mutter und meine Brüder wurden bei Frau Marie Kurz im Entenhof untergebracht. Ich habe bei der Fabrikantenfamilie Roll als Dienstmädchen gearbeitet und gewohnt. Ich hatte es sehr gut dort. Nun hatte ich plötzlich ein Bett, ja sogar ein Zimmer für mich alleine. Das war für mich eine völlig ungewohnte Situation.

1955 kam mein Mann, der ebenfalls aus unserem Heimatdorf stammt, nach Pliezhausen.

Herr **Friedrich Hoffmann** erzählt:

Meine Mutter ist sehr früh im Winter 1946 in Rudolfsnad gestorben. Damit ich nicht ins Kinderheim musste und bei meinen Verwandten bleiben durfte, haben diese den Behörden gegenüber angegeben, dass ich jünger sei, als ich tatsächlich war. So wurde ich nicht aus meiner Umgebung herausgerissen und durfte bei meiner Schwägerin bleiben, die mich als ihren ältesten Sohn ausgab.

Nach der schweren Zeit im Lager und als ich dort entlassen worden war, habe ich Maurer gelernt und in Jugoslawien als Maurer gearbeitet. Ich habe einen serbischen Gesellenbrief.

Von 1951 bis 1953 musste ich beim jugoslawischen Militär dienen.

Nachdem ich in Pliezhausen meine jetzige Frau wieder getroffen hatte, haben wir 1956 geheiratet. Gewohnt haben wir in der Rosenstraße bei der Familie Wolpert. Wir konnten uns dann in der Silberstraße einen Bauplatz kaufen. Dort wurden auch unsere Kinder geboren.

Später haben wir das Haus in der Silberstraße verkauft und in der Haustraße neu gebaut, wo wir heute noch leben.

Pliezhausen, im Oktober 2007

Niedergeschrieben von Helga Haug, Pliezhausen, im Auftrag der Geschichtswerkstatt Pliezhausen

Franz Apfel (geb. 1928 in Mramorak)

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 8041 3362

Erläuterung: Unser Heimatdichter Ludwig Schmidt hat einmal geschrieben: „Beim Mamraker (Mramoraker) Dialekt, da spreizt sich die Feder. Deshalb haw ich mit d' Schreibmaschin gschriewä.

Ein å ist ein halb verschlucktes a.

Aa kloone Gschicht vum Eri Baumungs un vum Lenhard Trachå aus Mramorak

Es wead so ums Joah 1939 – 1940 gwest` sei, Ort der Handlung woa Baumung`s ihrå Hamboa.

D` Eri Baumungs un mei Brudå Steffi Apfel warå Joahgang 1925 un sin bis in d` vierte Klass Schulkumradå gwest, ewå so wiå då Lenhard Trachå. Da d` Eri domols in Belgrad in d` Schulgangå is, muss die Gschicht in die Schulferien gwest sei.

Mei Brudå Steffi hat mich omol zu Baumungs mitgnummå, då Lenhard Trachå war scho doat, er woa jo Nachbar vun Baumungs. Då Eri hat Zahnarzt gspielt und då Lenhard woa då Pazient. Då Eri hoat an Lenhard unnåsucht, da der awå Zahnweh ghat hat, musste då Eri ihm å Schmeaztablet gewå. Die Tablet bestand aus am Würflzuckå. Die folgende Unnåsuchung hat awa g`zeigt dass då Lenhard immå noch Zahnweh ghat hat und då Eri hat ihm noch å Schmeaztablet gewå müsså. Die zwåte Tablet bestand aus zwå Würflzuckå un dånach hat då Lenhard immå noch Zahnweh ghat hat, so dass då Zahnarzt Eri ihm a dritte Tablet gewå hat misså. Diesmol hat då Eri die Dosis awå net uf drei Würflzuckå erhöht, sondern hat am Lenhard a Salz in Mund gstreut. Då Lenhard hat des Salz awa schnell rausgpauzt – gespuckt – un mia hen alli glacht, am meischtå natürlich då Eri, hat er doch wiedå jemand reiglegt. Woahrscheinlich woa mei Brudå Steffi scho früher Pazient beim Eri un ich hab vun derå Gschicht gwisst, deshalb bin ich vun derå „Zahnbehandlung“ v`schont g`bliewå. Då der Eri un då Lenhard leidå nimmi unnå uns sin, haw ich im Geischt mit deni zwå g`redd un hab sie gfrogt ob ich des im Mramoraker Bote bringå deaf un alli zwå hen glächlt un hen mit`m Kopf gnickt un ich hab mich recht herzlich bedankt.

Ufgschriwå im Dezembå Zwåtausendunsiewå

Euer Franz Apfel

Martina Baumung / Hirsch erhielt vorab von mir die kloone Gschicht zugesandt und nachfolgend ihre Reaktion darauf.

Lieber Herr Apfel,
vielen herzlichen Dank für Ihre literarische Überraschung, die mir mein Mann gestern mit nach Hause brachte ! Wir haben sehr herzlich gelacht und auch wir lächeln und nicken zustimmend zur Veröffentlichung im „Mramoraker Boten“. So bald wie möglich werde ich auch Ihr Seniorengedicht meiner Mutti zur Kenntnis bringen. Also nochmals vielen Dank !

.....
Herzlich grüsst sie

Ihre Martina Baumung / Hirsch

Franz Apfel (geb. 1928 in Mramorak)

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 8041 3362

Erläuterung: Unser Heimatdichter Ludwig Schmidt hat einmal geschrieben: „Beim Mamraker (Mramoraker) Dialekt, da spreizt sich die Feder. Deshalb haw ich mit d´ Schreibmaschin gschriewä.

Ein å ist ein halb verschlucktes a.

Die Namenstags Gratulation (etwa 1939 – 1940)

Elisabetha Gaubatz, geb. Jung un ihr Mann Christian Gaubatz warå die Schwiegåeltrå vum Schimmlvettå Bohland un die Lis`chåbas woa die Schwågårin vum mein Vattå Franz Apfel, (mei Muttå Maria, geb. Jung).

Noch åm o`g`brochånå Owåd woa wiedå omol die Frog ? was kamå noch unånemmå?

Diesmal sollte die Schwiegåmuttå vum Schimmlvettå oo Namånstags Ståndchå grietà. Wie die zwå am Haus o`kummå sin hen sie ihrå Ståndchå gspielt, die Lis`chåbas hats Fenschlå aufgmacht un die zwå hen zum Namånstag gratuliert. Die Lis`chåbas hat ganz erstaunt gfogt, haw ich heint Namånstag ? (das hat å zwå un dreimol in Joah pasierå kennå). Die Li`schåbas hat jedn Glückwunsch o`gnummå.

Selbsvåståndlich sin die Gratulantå ins Haus gebetå warå wo d`Chrischtianvettå å schun wach woa.

Die Lis`chåbas hat zu ihråm Mann gsagt: Sikscht Chrischtian wie gut das ich gsagt hab: die letshti Flasch Schnaps hewåmå uf, wenn omol ganz plõtzlich å Bsuch kummt wie jetz, mir håtå nix zum o`bieta. Åm Chrischtian wurde ufgå-tråa die letshti Flasch Schnaps vum Kaschtå runå zu holå. Die Lis`chåbas sagte: weil ich heint Namånstag hab, trink ich å a Stamperl mit un is nausgangå um die Stamperl zu holå. In derå Zeit hat d`Chischtianvettå sei Besuch uf`g`glårt das in d` Flasch nur noch a Wasser trin is. Die Lis`chåbas is mit die Schnapsstamperl kummå, si`s eigschenkt wårå man hat sich Gsundheit gwunschå un hat g`trunkå (Wasså).

Was die Lis`chåbas ihråm Chrischtian gsagt hat, möcht ich an derå Stell lieuå net v`zählå. Trotzdem war es scheener wie jedå Fernsehowåd.

Wenn jemand unbedingt wissen will was die Lis`chåbas gsagt hat, des kann ich dann nochlieferå.

Ufgeschriewå im Dezembå zwåtausndsiewå

Euer Franz Apfel

Liebe Landsleute und Freunde

Es gibt bestimmt vieli solchi un åhnliche Erinnerungen un G`schichtn aus unserer Kindheit und Jugend. Ich ruf deshalb zum Wettbewerb uff, jeder schreibt må a G`schicht un mia hen für die næchshti zwanzig Joah etwas fia unsern Mramoraker Bote.

Wie hat då Eri ømal gsagt: A jeda schreibt wia ihm då Schnawl gwachså is! Wenn auch nur einige Landsleute lächeln hat sich die Mühe glohnt.

Franz Apfel

Franz Apfel (geb. 1928 in Mramorak)

Lenggrieser Str. 39 ½

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 8041 3362

Erläuterung: Unser Heimatdichter Ludwig Schmidt hat einmal geschrieben: „Beim Mamraker (Mramoraker) Dialekt, da spreizt sich die Feder. Deshalb haw ich mit d´ Schreibmaschin gschriewã.

Ein å ist ein halb verschlucktes a.

As Mitternãchtlichì Hingls – Hühner – Paprigasch; uf Mamrakisch (etwa 1939 – 1940)

D´ Schimmelvettã Peter Bohland un mei Vatã Franz Apfel wãrã dicki Freind. Wenn alsmols Musichprob woa odã an åm owãd sunscht was gwest is des wo schun um 9 odã 10 Uhr aus woa – so etwas wea jo å hergschenktã Owãd gwest - - woa manchsmol die Frag; Wea hat heint Geburtstag, Namenstag odã schunschtwas ? wo mã å Stãndchen bringã kent um den Owãd zu v` lãngrã.

Oomol sin die Zwã uf die Idee kummã; Mia gehn zum Reiter Karl, sei Kathi soll uns å Hinglsaprikasch machã ! ... – Die Kathibas woa jo å Schweschtã vun meiner Mami un vum Schimmlvettã die Tant vun seinrã Frau, Juli, geb. Gaubatz..... Gsagt un gmacht ! Wie sie in die Ringlofãgass kummã sin, hat bei Reiters natürlìch um die Zeit schun allãs gschlofã. D´ Schimmlvettã is ins Haus gangã un hat die zwã ufgwekt und hat den Wunsch vum Hinglsaprikasch vor`g`troa . Mei Karlvettã woa glei Feier un Flamme doch mei Kathibas woa net allzu begeischtãt un hat glei gsagt „ Ich koch eich ka Hinglsaprikasch jetz mitten in d` Nacht !“

Mei Vattã is dãweil in Hinglstall gangã un hat das Grundmaterial fürs Hinglsaprikasch gholt. Wie er damit in die Kuchl kummã is, woa die Kathibas un d` Karlvettã a schun ufgstannã. Die Kathibas hat glei tief Luft gholt un hat meim Vattã "eröffnet" Meim schenschi Gockl hasch ån Kopf runnã grissã.... un bestätigte nochãmol – Ich mach eich kã Paprikasch. Mei Vattã hat sich gleich entschuldigt un hat gsagt: "D` Gockl hat nix gsagt un`s Licht hat å net g`brennt im Hinglstall. Nach dem Hinweis: Mia kochã uns des Paprikasch å selwã, awã ob du dei Kuchl marjã früh noch kennscht is frãglich. Streitã hat goa koa Sinn ghãt, dadruf sin die Zwã net eingangã. D`Karl Vettã hat sich aus dem Dischkwasch raus ghaltã er woa ja å damit beschãfticht oo Flasch Wei vum Kellã zu holã, damit mã sich die Zeit v` treiwã kann, bis ås Paprikasch fertich is.

Nach soviel bitten konnte die Kathibas dann doch net widerschtehn ... un hat den Gockl grupft un s Hinglsaprikasch g` kocht un alli hen sich des Hinglsaprikasch schmeckã lassã. Nur wer mein Karl Vettã Reiter`s`omol erlebt hat, der weiss mit welcher Lebensfreid er un die anderen diese Stunden genossen haben.

Die Kathibas woa å wiedã versöhnt un g` bliewã sin unvergessliche Stunden.
(Der Gockl det heit sowieso nimmã lewã)

Ufgrschriewã im Dezembã Zwãtausendunsiewã

Euer Franz Apfel

Weitere Spenden für Bawanischte

Name	Ort	Summe
Christian Hoffmann	Pliezhausen	20.--
Franz Winter		20.--
CH. + M. Baumung – Hirsch		500.--
Peter Deschner		50.—
Anna Bitsch	Spaichingen	50.—
Elisabetha und Michael Kahles		100.--
Jakob Sattelmayer		100.--
Katharina Jacob / Zeeb	USA	85.—
Franz Bisch	San Diego USA	80.—
Robert Bisch	San Diego USA	80.—
Theresia und Toni Reinhofer	CAN	70.—
Christian Zeeb	CAN	70.—
Schwäb. Tagblatt Tübingen – Ellingen		200.—
Magdalena und Karl Harich		30.—

Bereits im August 07 erfolgte eine Spende für die 1. Namenstafel in Bawanischte von 600.— Euro aus der Reisefoto – Kasse von Franz Apfel

Eine anonyme Spende für die Erhaltung der Gedenkstätte in Bawanischte, sowie für die Kapelle in Mramorak in Höhe von 2.500.— Euro ging ebenfalls ein.
Danke dem Ungenannten!

Namhafte Spender sind:

Reisebüro Baumung – Hirsch 500.— Euro
Schwäb. Tagblatt Tübingen – Ellingen 200.—

Für die Namensgravur in Bawanischte wurden gespendet

Von:	Für:	Geb.:
Juliana Harich	Georg Harich	
Milka Schmidt	Georg Harich	6.1.1906
Karolina Takač	Peter Kreischer	1894
Elvira und Michael Kampf	Georg Kampf	16.1.1908
Ludwig Bohland	Friedrich Bohland	
Franz Winter	Friedrich Bitsch	13.8.1881
Kathi und Ivan Krpan	Adam Bohland	1910
Johann Bitsch	Karl. F. Bitsch	
Hermann und Josef Jung	Hermann Jung	
Sophia und Karl Schick	Peter Schick und Küffner Georg	

Unsere gute Lilo Kohlschreiber hat sich liebenswerter Weise die Mühe gemacht und mir die Bezieher unserer „Mramoraker Boten“ aufgelistet und ich will einmal eine Darstellung bringen mit den eingegangenen Spenden der letzten 4 Monate.

Bezieher des Mramoraker Boten

Land	Anzahl	jeweilige Spende
Argentinien	1	0
Australien	4	0
Belgien	1	0
USA	48	6
Canada	27	3
Spanien	3	0
Frankreich	4	0
Italien	1	0
Serbien	15	1
Österreich	50	3
Schweden	1	0
Schweiz	1	0
Norwegen	1	1
Deutschland	755	157

Diese Bilanz sieht natürlich jedes Mal etwas anders aus !



Anton Wolf, Schwiegersohn von E. Kiffner, USA, mit dem ersten mit der Armbrust erlegten Rehbock

Spendenliste Mramoraker
Bote

vom 29.10.2007 bis 17.02.2008

Christine Ziegler		D	Johann Fissler		D
Rudolf Wrede		D	Susanna Bender		D
Magdalena & Valentin Berg	Poing	D	Eva - Maria Harich		D
Juliane Harich		D	Adam Meng	Hildrizhausen	D
Katharina Stein		D	Katharina Busch		D
Elisabeth & Georg Huber	Wolfratshausen	D	Stein Herbert o. Schumacher	Friedberg	D
Franz Fissler		D	Christine Zimmermann		D
Susanna Fissler		D	Katharina Hallabrin	Rottweil	D
Kristina Kelzer		D	Friedrich Kemle		D
Therese Schwalm	Markt Schwaben	D	Therese & Balthasar Scherer	Freising	D
Elisabeth & Friedrich Gebhardt		D	Hermine Sperzel	Hildrizhausen	D
Susanna & Karl Henke		D	Eva Lange		D
Jakob Katler		D	Gisela & Phil. Zimmermann		D
Peter Stehle		D	Anastasia & Jakob Kemle	München	D
Magdalena Hügler geb. Göttel	Aalen	D	Elisabeth Kalenbach		D
Martin Schick		D	Tibor Szabo	Trondheim	N
Hans Menches	Frickenhausen	D	Elvira & Michael Kampf		D
Elisabeth Stehle		D	Maeia & Konrad Pfaff		D
Heinz Brethauer		D	Kath. & Norbert Niemczyk		D
Maria Hainz	Abensberg	D	Sidonie & Martin Sperzel	Frankenthal	D
Philipp Haas	Bad Reichenhall	D	Juliana Staudinger		D
Magdalena Roth		D	Christine Schön	Reutlingen	D
Herbert Bingel		D	Theodor Imberi		D
Laura Schick		D	Michel Thomas	Iserlohn	D
Magdalena Bitsch		D	Emilie & Fritz Kampf	Schopfloch	D
Katharina & Peter Kemle		D	Peter Bender	Ruppertshofen	D
Renate & Anton Pfaff	Ludwigshafen	D	Nikolaus Emrich		D
Karl Kemle		D	Karl Dapper		D
Anna & Christian Gabel		D	Susanne Schmidt	Leonberg	D
Lisa & Rudolf Harich		D	Anton Hegedisch		D
Elisabetha & Peter Muschong	Eching	D	Juliane Galauner		D
Regina Hartmann		D	Liselotte Kohlschreiber	Reutlingen	D
Irene & Friedrich Bitsch	Schwabach	D	Margarete Harich		D
Elisabeth & Josef Menrath		D	Franziska Mergel		D
Katharina & Ewald Eiler		D	Ludwig Zimmermann		D
Maria Schimon		D	Winfried Hinzmann	Hagen	D
Juliana Jung		D	Karl Scheuermann		D
Franz Winter		D	Ilona & Peter Schelk		D
Waltraut & Valentin Scherer		D	El.& Matth.Wechselberger		D
Philipp Harich	Zimmern	D	Else & Jakob Stehle	Reutlingen	D
Jakob Bitsch		D	Willy Sattelmayer		D
Elisabeth Blasius		D	Katharina Klein		D
Katharina Kopp		D	Katharina Kopp		D
Jakob Gaubatz		D	Daljaca Dusan	Pancevo	Jug
Helene Küfner		D	Elisabeth Sattelmayer	Kirchheim/Mü	D
Kristina Baumung		D	Jutta Baumung	Denzweiler	D
Ilisabeth & Nenad Gnjatovic		D	Karoline Weigert		D
Sonja & Peter Gaubatz		D	Friedrich Scholler		D
Adam Bitsch		D	Hans Rittler		D
Elisabeth Borosch		D	Katharina Gerstenmeyer	Horb	D
Fritz Dapper		D	Barbara Fissler	Riederich	D
W.Thesz	Spaichingen	D	Armbruster Hermann Adolf		D
			Johanna Bitsch		D

Michael Hinkofer		D	Gertrud & Arnulf Vogelmann		D
H.Jung	Mühlheim	D	Barbara & Jakob Gaubatz		D
Karl Becker Jun.		D	Multer Jakob & Frau Jagod		D
Elisabeth Harich		D	Anna Henke		D
E.& Josef Schneider		D	Barbara & Anton Dapper		D
Margarete & Michael Boanta		D	Helene & Friedrich Obmann		A
Simon Deutsch		D	Margarete Bundi		D
Elisabeth & Moritz Bitsch	Poing	D	Philipp Haas	Bad Reichenhall	D
Katharina Willibald		D	Johanna Walter		D
Katharina Lessinger geb.Brücker		D	Konrad Hild		D
Elisabeth Frudinger		D	Oswald Mayer		D
Juliana Feiler		D			
Anna & Karl Bujtor		D	Philipp Bohland		D
Karl Ilk		D	Evelin Ritzmann	Balingen	D
Philipp Haas	Bad Reichenhall	D	Filip Reinardt	Hackensack	USA
Kathar. & Christ. Kirchner		D	Gutger/Apfel Resi	Hagen	D
Johanna & Georg Ostojic		D	Philipp Kampf	Huntington	USA
Karcher		D	Elisabeth Kiffner	Metamora	USA
Friedrich Sattelmayer		D	Theresa & Toni Reinhoffer		Can
Susanne Bohland		D	Christian Zeeb		Can
Hans Jürgen Ertle	Saarbrücken	D	Katharina Stehle		D
Helene Bingel		D	Christine & Walter Schneider		D
Theresia & Franz Schneider		D	Christina Führer		D
Karl Burg		D	Hans Lederer		D
Franz Jost		D	Franziska Rainer	Tenneck	A
Karoline Kühni	Maulbronn	D	Elisabeth & Michael Hild		D
Kre.Pin.-Ea	Pforzheim	D	Margarete Gulde		D
Anton Forai	Pfinztal	D	Therese Wieland		D
Magalena & Jakob Kemle		D	Katharina Stein		D
Eleonora Fischbach	Böblingen	D	Andreas Fissler		D
H.Brückner & M.Seifert		D	Theresia Jung		D
Anna & Dieter Kammerer		D	Franz Strinja	Obertshausen	D
Eva Harich	Spearfish	USA	Wilhelmine & Michael Fetter		D
P.Reiter	Ötisheim	D	Magdalena & Karl Harich		D
Johanna Zimmermann		D	Maria Scholler		D
Karl Raff		D	Friedrich Bohland		D
Friedrich Hild		D	Regina & Josef Schreil		D
Martin Mayer	Gosheim	D	Philipp Gaubatz		D
Hans Lederer		D	Karolina Takac		D
Katharina Schneider		D	Gerhard Fissler		D
Karl - Heinz Gauger	Vaihingen Enz	D	Waldemar Krieg	Neunkirchen	D
Helene Wasmer		D	Michael Kemle		D
			Christian Litzenberger		D
			Th. & Jakob Kailer	Pasching	A
			Elisabeth & Matthias Schmidt		Can
			Adele & Erwin Bargel		USA
			Jung Josef	Hagen	D
			Klein, Friedrich		USA

**Spendenkonto HOG Mramorak,
Sparkasse Rhein – Haardt,
Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH**

**Im Namen der HOG Mramorak möchte
ich mich bei allen Spendern auf das
Herzlichste bedanken.
Kassenwart Richard Sperzel *
Lilienstr.7 * 67227 Frankenthal *
Tel.06233 25131**

Unsere Geburtstagskinder

Landsleute feiern Geburtstag

im Mai 2008

Ludwig Bohland, Schw. Gmünd, am 1. den 76.
 Anna Dapper geb. Pentz, Dietenheim, 1. den 79.
 Jutta Baumung geb. Herrmann, Altrip, am 2. den 73.
 Christine Godawa geb. Harich, USA, am 2. den 70.
 Filipp Kampf, Huntington NY / USA, am 2. den 73.
 Katharina Tremer g. Ilg, Erkenschwick am 2. den 83.
 Peter Apfel, Feldgeding, am 3. den 66.
 Susanna Fissler, Waldfischbach, am 3. den 85.
 Margarethe Philipp geb. Kukutschka, am 3. den 71.
 Johann Schick, Albstadt 1, am 3. den 77.
 Elisabetha Bitsch, München 8, am 4. den 82.
 Karl Güldner, Feldkirchen, am 4. den 80.
 Julianna Kemle geb. Baumung, Tamm, am 4. den 89.
 Jakob Kemle, München, am 4. den 70.
 Siegfriede Kresin geb. Walter, Freiburg, am 4. den 67.
 Friedrich Kufner, Wellendingen, am 4. den 68.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Kufner, am 4. den 94.
 Ernst Schwalm, Nickelsdorf / Osterr., am 4. den 67.
 Josef Kewitzki, Wangen / Allgäu, am 5. den 73.
 Anna Wolf geb. Kiffner, USA, am 5. den 70.
 Frieda Bender geb. Bohland, Kandel, am 6. den 75.
 Christine Heberle geb. Heil, Gernsbach, am 6. den 83.
 Katharina Gleich g. Kallenbach, Bieburg, am 6. den 85.
 Christine Kelzer geb. Schick, Erkrath 1, am 6. den 81.
 Josef Schneider, V.-Schwenningen, am 6. den 85.
 Elisabetha Dapper g. Bohland, Regentauf, am 7. den 87.
 Anton Hahn, Zimmern, am 7. den 78.
 Valentin Scherer, Silz, am 7. den 79.
 Theresia Zweck geb. Bohland, am 7. den 81.
 Rudolf Bender, Balingen 1, am 8. den 75.
 Dr. Hedwig Bodnar geb. Fissler, München, am 8. den 82.
 Katharina Kirschner g. Schmidt, Mönchhof am 8. den 87.
 Johann Jung, Mansfield Ohio, USA, am 9. den 66.
 Elisabetha Sattelmayer geb. Bender, am 9. den 85.
 Adele Bargel, Manahawkin/USA am 10. den 73.
 Katharina Barbara Johnson, FfM, am 11. den 52.
 Karolina Bitsch g. Sattelmayer, Tuningen, am 12. den 94.
 Mauritz Bitsch, Poing, am 12. den 75.
 Johann Merkle, Solingen 19, am 12. den 82.
 Susanna Becker geb. Harich, Tamm am 13. den 77.
 Elisabeth Bencik geb. Bohland, Ulm, am 13. den 69.
 Christine Garms g. Bender, Bremerhaven, am 13. den 85.
 Katharina Zimmermann geb. Jahraus, am 14. den 76.
 Liselotte Kemle g. Kendel, Bempflingen, am 15. den 65.
 Katharina Müller g. Dapper, Reutlingen, am 15. den 79.
 Richard Sperzel, Frankenthal / Pfalz, am 15. den 58.
 Katharina Schnautil, g. Ruppert, am 15. den 87.
 Herbert Stehle, Karlsruhe, am 16. den 67.
 Theresia Dietz geb. Stehle, Konstanz, am 17. den 73.
 Heinrich Heil, Gernsbach, am 17. den 68.
 Elisabetha Lamp geb. Bitsch, USA, am 17. den 73.
 Filip Reinhardt, Hackensack, N.J. USA, am 17. den 87.
 Helene Hertel geb. Becker, Tamm, am 18. den 53.
 Katharina Huberth g. Wald, Rudersberg, am 18. den 83.
 Theresia Bischof g. Gleich, Hückeswagen, am 21. den 72.
 Franz Paul, Gerlingen, am 21. den 71.
 Johann Lieb, Bergisch Gladbach, am 21. den 66.

Magdalena Ferworn geb. Gleich, Canada, am 22. den 83
 Else Stehle geb. Grupp, Reutlingen – Oferd., am 22. den 61.
 Johann Nota, Graz / Österreich, am 23. den 87.
 Franz Gaubatz, Eislingen / Fils, am 24. den 77.
 Karolina Huber geb. Göttel, Bietigheim, am 24. den 77.
 Katharina Brandt geb. Schmähl, Balingen 1, am 25. den 73.
 Elisabetha Litzenberger geb. Schneider, am 25. den 86.
 Hedwig Ertle geb. Kendel, Saarbrücken, am 26. den 75.
 Friedrich Huber, Bietigheim, am 26. den 79.
 Katharina Jahraus geb. Zimmermann, am 26. den 73.
 Elisabeth Klezok geb. Jung, Stuttgart 40, am 27. den 65.
 Christine Hock geb. Schick, Frankenthal, am 28. den 77.
 Elisabeth Gnjatovic geb. Fissler, Stetten, am 28. den 75
 Wilhelm Till, Esslingen, am 28. den 75.
 Julianna Kalatschan geb. Göttel, Traun, am 29. den 73.
 Christine Zimmermann geb. Bender, am 29. den 76.
 Anna Gabel geb. Gaubatz, Albstadt, am 30. den 70.
 Stefan Harich, Denkingen, am 30. den 76.
 Rainer Sokola, Mündersbach, am 30. den 64.
 Elisabetha Bitsch geb. Zimmermann, am 31. den 78.
 Philipp Gall, Reutlingen am 31. den 68.

im Juni 2008

Juliana Balzer g. Grau, Kitchener/Canada, am 1. den 75.
 Ilse-Doris Schäffler geb. Mayer, Grünwald, am 2. den 71.
 Sophi Halter geb. Küffner, Rohrbach, am 3. den 80.
 Magdalena Kemle g. Schmidt, Emmendingen, am 3. den 74.
 Karl Kresser, Pulheim, am 3. den 81.
 Hanna Kampf geb. Reiter USA, am 3. den 71.
 Kurt Zimmermann, Heinsberg, am 3. den 83.
 Katharina Brücker geb. Hild, Uhingen 1, am 4. den 86.
 Rudolf Gaubatz, Toronto / Canada, am 4. den 65.
 Katharina Neskovic geb. Jung, Bietigheim, am 4. den 75.
 Katharina Adam g. Schüssler, Pfullendorf, am 5. den 79.
 Filipp Bohland, Gosheim, am 5. den 74.
 Theresia Bohland geb. Kampf, Albstadt 1, am 5. den 72.
 Christine Kitzberger geb. Weidle, Linz, am 5. den 75.
 Walter Schmidt, Nickelsdorf / Österr., am 5. den 60.
 Katharina Stehle geb. Kampf, Radolfzell, am 5. den 90.
 Fritz Zimmermann, Graz / Österr., am 6. den 81.
 Magdalena Bayer geb. Bohland, Rheinau, am 10. den 82.
 Margarethe Hernbroth g. Schmidt, Detmold, am 11. den 74.
 Filipp Bitsch, Göppingen, am 11. den 81.
 Franz Fissler, Köln am 11. den 69.
 Juliana Hampel g. Schmidt, Argentinien, am 11. den 76.
 Franziska Rainer geb. Reiter, Tenneck, am 11. den 84.
 Erich Hahn, Zimmern, am 12. den 59.
 Johann Kemle, Oberdischingen, am 12. den 74.
 Christine Sattelmayer geb. Weidle, am 13. den 96.
 Johann Grau, Rastatt, am 13. den 82.
 Elisabeth Dörner g. Bitsch, Harthausen, am 14. den 82.
 Julianna Hoffmann g. Klein, Pliezhausen, am 14. den 78.
 Helene Linberger g. Kewitzki, Hersbruck, am 14. den 63.
 Peter Gaubatz, Ueckermunde, am 15. den 81.
 Friedrich Gaubatz, Albstadt-Ebingen, am 15. den 76.

Elisabeth Hell geb. Gleich, Velbert 1, am 15. den 80.
Elisabetha Hild geb. Harich, Rottweil, am 15. den 81.
Friedrich Bujtor Albstadt 1 am 16. den 76

Katharina Schupek geb. Kemle, am 14. den 76.
Christine Wendelin g. Meier, Erkelenz, am 14. den 79.
Egon Harich V.-Schwenningen am 15. den 55

Katharina Müller g. Henke, Biesingen, am 16. den 89.
Magdalena Wenz geb. Zimmermann, am 16. den 84.
Anna Besecke geb. Gaubatz, Dessau, am 17. den 76.
Christine Zimmermann g. Harich, Albstadt, am 17. den 89.
Ludwig Kopp, Weil der Stadt, am 18. den 81.
Ferdinand Reiter, Pliezhausen, 18. den 69.
Michael Reiter, Albstadt 2, am 18. den 66.
Christian Bender, Allensbach, am 19. den 93.
Elisabeth Schiessler g. Koch, Nickelsdorf, am 19. den 76.
Katharina Henke g. Harich, Hohenacker, am 20. den 72.
Jakob Schneider, Pforzheim, am 20. den 70.
Juliana Stehle geb. Huber, Alzey, am 20. den 85.
Adam Siraki, Albstadt 1, am 21. den 71.
Peter Kemle, Emmendingen, am 22. den 82.
Irene Sperzel geb. Horvath, Frankenthal, am 22. den 52.
Johann Schmidt, Dortmund, am 23. den 79.
Friedrich Kewitzki, Heimenkirch, am 24. den 76.
Friedrich Sattelmayer, Wannweil, am 24. den 72.
Ilse Schefzig geb. Bohland, Mutlangen, am 25. den 65.
Magdalena Schurr g. Bender, Spaichingen, am 25. den 86.
Margarethe Lienhard g. Harich, V.-Schw., am 26. den 46.
Helmut Bohland, Senden, am 27. den 66.
Fritz Meinzer, Viernheim, am 27. den 74.
Magdalena Stehle g. Siraki, Peissenberg, am 27. den 74.
Josef Jung, Hagen am 28. den 81.
Robert Kuska, München, am 28. den 74.
Gerd Feiler, Achern, am 28. den 58.
Peter Kaiser, Schwegenheim, am 29. den 70.
Peter Kemle, Reichertshausen, am 29. den 81.

im Juli 2008

Katharina Kaminski / Apfel, am 1. den 68.
Filipp Bohland, Witzingerode, am 1. den 85.
Friedrich Scholler, Albstadt 1, am 1. den 66.
Maria Bender g. Bohland, Rangendingen, am 2. den 76.
Friedrich Göttel, Cleveland-Ohio / USA, am 2. den 81.
Herbert Göttel, Lohnsheim, am 2. den 67.
Christina Nadelstumpf g. Bitsch, Stutt., am 2. den 78.
Katharina Pfaff geb. Bitsch, Poing, am 2. den 79.
Theresia Reiter g. Fissler, Markt Schwaben, am 2. den 87.
Robert Gaubatz, Frankfurt-Höchst, am 3. den 72.
Herbert Bender, Bodelshausen, am 4. den 67.
Matthias Rehmann, Balingen 1, am 4. den 77.
Fritz Bohland, Bremen, am 5. den 79.
Josef Winter, Wellendingen 1, am 5. den 71.
Erich Fissler, Tamm, am 6. den 74.
Sidonia Herold, g. Gaubatz, Rheinstetten, am 7. den 69.
Jakob Gleich, Reutlingen 23, am 10. den 77.
Julianna Groseker g. Sprecher, Leutkirch, am 10. den 78.
Julianna Kemle, Ravensburg, am 10. den 67.
Konrad Pfaff, Ubstadt, am 10. den 77.
Filipp Bohland, Rangendingen, am 11. den 65.
Heinrich Sattelmayer, USA, am 12. den 75.
Julianna Umstad geb. Gall, Reutlingen, am 12. den 96.
Johanna Walter g. Harich, Kaiserslautern, am 12. den 75.
Anna Kaper geb. Schmidt, Oldenburg, am 13. den 83.
Matthias Koch, Niefern, am 13. den 70.
Jakob Lochner, Gottmadingen, am 14. den 80.

Julianna Memeth geb. Bitsch, USA, am 15. den 79.
Friedrich Wald, Albstadt 15, am 15. den 58.
Elisabetha Hoffmann geb. Reiter, am 16. den 74.
Erich Raff, Schömberg, am 16. den 70.
Christine Becker geb. Ilg, Waiblingen, am 17. den 77.
Karl Bujtor, Balingen, am 17. den 78.
Katharina Fischer geb. Lochner, am 17. den 76.
Ernst Zeeb, Paderborn, am 17. den 65.
Katharina Litzenberger geb. Bohland, am 18. den 74.
Dorothea Farnow geb. Multer, am 18. den 69.
Christine Harle g. Schmidt, Friedingen, am 18. den 67.
Filipp Hahn, Zimmern, am 19. den 57.
David Kemle, Kent WA / USA, am 19. den 75.
Eva Harich geb. Schick, USA, am 20. den 87.
Julianna Melentin geb. Küffner, USA, am 21. den 69.
Maria Ritzmann g. Gaubatz, Schwenningen am 21. den 71.
Helga Sattelmayer, Hohenacker, am 21. den 64.
Jolanta Schmidt, Bad Driburg, am 21. den 86.
Valentin Schatz, Ulm, am 21. den 71.
Elisabeth Hinzmann geb. Harich, am 22. den 68.
Adam Rehmann, Windsor Ont. / Canada, am 22. den 77.
Julianne Schumann geb. Gaubatz, Bitz, am 22. den 79.
Filipp Baumung, Dürnau, am 23. den 68.
Friedrich Schwalm, Elwangen, am 23. den 77.
Friedrich Gaubatz, Pliezhausen, am 24. den 71.
Jakob Harich, Riederich, am 25. den 79.
Margarethe Dapper, München-Lohhof, am 25. den 73.
Margarethe Krimmer geb. Dapper, am 25. den 72.
Theresia Pavlovich g. Röhm, Venecuela, am 25. den 87.
Julianna Arsenov geb. Ilg, Frankenthal, am 27. den 85.
Christian Deschner, Tuningen, am 27. den 60.
Christine Führer geb. Schmidt, am 27. den 83.
Heinrich Harich, Kaiserslautern, am 27. den 78.
Magdalena Hess g. Huber, Chicago / USA, am 27. den 78.
Johann Fissler, V.-Schwenningen, am 28. den 80.
Theresia Gutjer geb. Apfel, Hagen, am 28. den 75.
Christian Hoffmann, Pliezhausen, am 28. den 79.
Katharina Reiter g. Harich, Salzburg, am 28. den 77.
Josephina Rittinger g. Schmidt, Wien, am 28. den 85.
Gerhard Zimmermann, Albstadt 1, am 28. den 67.
Katharina Reiter g. Hahn, Immünster, am 29. den 85.
Elisabetha Bart g. Multer, Wennigsen, am 30. den 77.
Katharina Kramser geb. Rehmann, am 30. den 91.
Frieda Kaufmann geb. Bitsch, Wien, am 31. den 63.
Christine Scheuermann geb. Schiessler, am 31. den 77.
Magdalena Göttel, Lohnsheim, am 31. den 94.
Magdalena Wernig. Kukutschki, Östr., am 31. den 72.

im August 2008

Katharina Reppmann g. Skok, Reutlingen, am 1. den 78.
Herta Bastius geb. Kendel, Tegernheim, am 2. den 79.
Dieter Kammerer, Bösing, am 2. den 67.
Ingeborg Keppl geb. Güldner. USA, am 2. den 70.
Katharina Strölin geb. Gaubatz, Balingen, am 2. den 82.
Karl Bitsch, Breuberg, am 3. den 82.
Katharina Eiler g. Harich, Bodelshausen, am 3. den 77.

Susanna Hegetisch, am 4. den 78.
Erich Kemle, Heidelberg, am 3. den 68.
Katharina Swaton geb. Stehle, Dortmund, am 3. den 77.
Adolf Bohland, Albstadt 1, am 5. den 73.
Elisabetha Hassmann geb. Jung, USA, am 5. den 79.
Johann Wald, Balingen 14, am 5. den 85.
Valentin Mergel, Pfaffenhofen, am 6. den 82.
Anna Wittkowski, Luwigsburg, am 06. den 70.
Franz Grau, Kitchener / Canada, am 7. den 74.
Heinrich Plötz, Aschheim, am 7. den 70.
Charlotte Weber geb. Hoffmann, USA, am 7. den 64.
Friedrich Huber, Albstadt, am 8. den 75.
Heinrich Bender, Vordorf / Österr., am 9. den 86.
Sonja Gaubatz geb. Wegner, Ueckermünde, am 9. den 79.
Karolina Hoffmann geb. Reiter, USA, am 9. den 79.
Christine Niedermeier g. Roth, Heiningen, am 9. den 71.
Anna Ritzmann geb. Rehmann, Canada, am 9. den 68.
Wilhelm Zimmermann, Wien am 10. den 74.
Adam Kemle, Riederich, am 11. den 91.
Friedrich Zimmermann, Villingendorf, am 11. den 75.
Franz Buitor, Albstadt 3, am 12. den 69.
Theresia Wölfle geb. Bender, Karben, am 12. den 85.
Josef Zimmermann, V.-Schwenningen, am 12. den 73.
Elisabetha Baumung g. Debert, Osthofen, am 13. den 95.
Jakob Kemle, Bietigheim, am 14. den 77.
Elisabeth Gaubatz, Ulm, am 15. den 83.
Rudolf Gaubatz, Balingen, am 15. den 63.
Johanna Gleich g. Harich, Feldkirchen, am 15. den 77.
Eva Lange geb. Schick, Wellendingen, am 15. den 70.
Anna Schubert geb. Brücker, Beilstein, am 15. den 82.
Theresia Gütle geb. Mergel, USA, am 16. den 86.
Josef Hahn, Deißlingen, am 16. den 65.
Elsa Heintz geb. Bohland, Udenheim, am 16. den 66.
Friedrich Kemle, Bempflingen, am 16. den 73.
Anna König, Fürth, am 16. den 88.
Susanna Stehle geb. Lochner, am 16. den 78.
Peter Bender, Hönig-Ruppertshofen, am 17. den 78.
Filipp Gaubatz, Wiesbaden, am 17. den 76.
Friedrich Meng, Kremsmünster, am 17. den 58
Johanna Pahl geb. Schadt, Deisslingen, am 17. den 79.
Katharina Stehle g. Bohland, Reutlingen, am 17. den 86.
Adam Gaubatz, Hattingen / Ruhr, am 18. den 77.
Katharina Gaubatz geb. Zinz, Singen, am 18. den 86.
Karl Harich, Ingelheim, am 18. den 72.
Katharina Mayer geb. Raff, Kuchen, am 18. den 85.
Johann Wald, Albstadt 1, am 18. den 78.
Katharina Kneifel g. Stehle, Pirmasens, am 19. den 78.
Elisabeth v. Aichberger geb. Dapper, am 20. den 74.
Johann Schelk, Berlin, am 20. den 70.
Helmar Güldner, Lancaster / USA, am 20. den 69.
Richard Sattelmayer, Remscheid, am 20. den 69.
Emma Weber geb. Gaubatz, Bamberg, am 20. den 86.
Julianne Kolb geb. Gaubatz, Herrenberg, am 21. den 85.
Theresia Megerle g. Sattelmayer, Linz, am 21. den 85.
Katharina Müller g. Scholler, Dettenhausen, am 21. den 84.
Andrea Schick, am 21. den 48.
Filipp Bender, Lancaster PA / USA, am 22. den 89.
Anna Klein geb. Bartl, Zweibrücken, am 22. den 76.
Magdalena Scheidnass geb. Seeger, am 22. den 83.
Klara Plancic g. Stehle, Nisch / Jugosl., am 23. den 76.
Herbert Fissler, Tamm, am 24. den 68.
Hildegard Fuchs g. Deschner, Owingen, am 24. den 66.

Christian Harich, Vaterstetten, am 24. den 71.
Magdalena Pfaff geb. Bender, Neureut, am 24. den 81.
Theresia Jung geb. Reiter, Ulm, am 25. den 76.

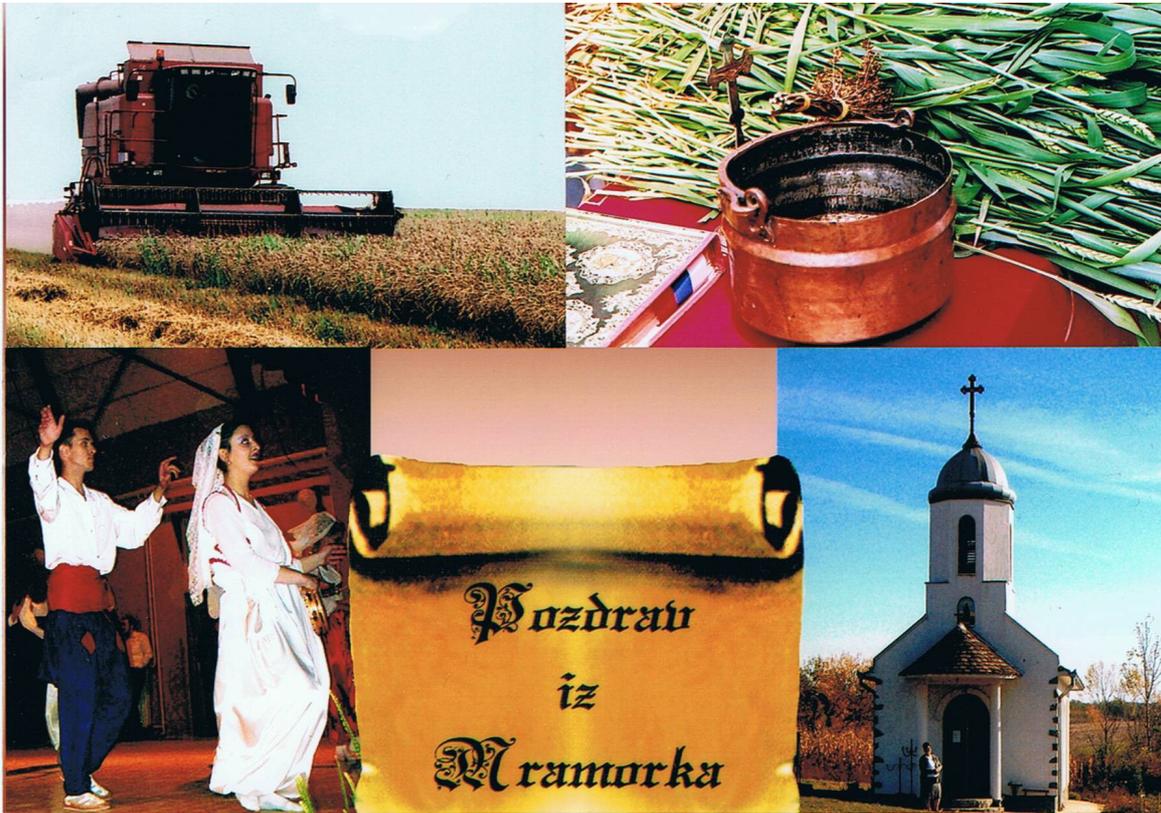
Johann Stehle, Alzey, am 25. den 86.
Simon Deutsch, Feldkirchen, am 26. den 82.
Magdalena Dörrich g. Sattelmayer, Rehberg, am 26. den 80.
Michael Gaubatz, Wiesbaden, am 26. den 74.
Peter Bender, Langenfeld, am 27. den 77.
Helene Deusch g. Kemle, Emmendingen, am 28. den 79.
Wilhelmine Keller geb. Bitsch, Schweiz, am 28. den 68.
Johann Bender, Rangendingen, am 29. den 79.
Theresia Wieland geb. Raff, am 29. den 83.
Anna Birkenhayer g. Kaiser, Schwegenheim, am 30. den 79.
Karl Henke, Hohenacker, am 30. den 78.
Anton Dapper, Unterschleissheim, am 31. den 96.
Eva Janka geb. Reinhardt, am 31. den 86.

Die Mramoraker Heimatortsgemeinschaft, der Heimatortsausschuß und die Redaktion des Boten wünschen ihren Geburtstagskindern alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Nachricht, für Änderungen oder Neuaufnahme in die Geburtstagslisten, bitte an die Redaktion:

Franz Apfel, Lengrieserstr. 39 1/2, 83646 Bad Tölz, Tel 08041 / 3362

Gerd Feiler, Erlenstr. 3, 77855 Achern, Tel. 07841 / 709100



Margarete Bokšan/ Dapper , Mramorak, Tel.: 00381113 – 753 042 hat uns im September 2007 mit diesem Gruss „Pozdrav“ aus Mramorak und einem Kugelschreiber mit Ihrem Namenszug, sowie einem Anstecker „Serbisch – Deutscher Freundschaftsverein“ verabschiedet. Danke Margarete

Impressum

Herausgeber:

Heimatortsgemeinschaft Mramorak

1. Vorsitzender

Peter Zimmermann
Hohenzollertring 65, 72160 Horb
Tel.: 07451 – 81 21

Kassierer

Richard Sperzel
Lilienstr. 7, 67227 Frankenthal
Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:

HOG Mramorak, Sparkasse Rhein – Haardt,
Kto.Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 240 3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH

2. Vorsitzender und Schriftleitung Mramoraker Bote

Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½ , 83646 Bad Toelz
Tel.: 08041 – 33 62, Fax: 08041 – 730 103
E-Mail : ApfelFraToel@aol.com

Versand des Boten und Schriftführerin der HOG

Lilo Kohlschreiber
Matthias – Claudius – Str. 47 Tel. : 07121 – 57 91 21
72770 Reutlingen
lilo@kohlschreiber.com

Zeichnungen

Leni Bitsch – Gassmann
Rennbergst. 15A, 76189 Karlsruhe

Geburtstagskartei

Gerd Feiler
Erlenstr. 3, 77855 Achern – Önsb.
Tel.: 07841 – 70 91 00, Fax: 07481 – 70 91 01

Herstellung:

Druckhaus Weber, 83646 Bad Toelz

Jakob Stehle Pfarrer i. R.

Clemensstrasse 22
72768 Reutlingen–Oferdingen
Tel.: 07121 – 623612

E-Mail: pfarrer-stehle@t-online.de

Mramoraker Homepage:

<http://www.mramorak.de>

E – Mail zur Homepage: webmaster@mramorak.de

Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Leserbriefe evtl. zu kürzen, Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wieder, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung übereinstimmen müssen !